GKO

GRENZ/GÄNGER

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Jahresprogramm 2016

Kultur braucht Engagement. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Förderern und Sponsoren:

Stadt Ingolstadt

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Sparkasse Ingolstadt

Audi ArtExperience

MEDIA-SATURN

Freunde des Georgischen Kammerorchesters e.V.

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

IFG Ingolstadt
Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt

bezirk oberbayern

MVA
www.mva-ingolstadt.de

BÜCHL | Der Entsorger
Eine Idee voraus.

Brauerei-Gasthof Hotel zum Anker Ingolstadt

GKO

2016

INHALT

05 *Vorworte*
10 *Artist in Residence*
60 *Orchester*
62 *Künstlerischer Leiter*
64 *Management*
66 *Freundeskreis*
68 *Wissenswertes*
70 *Abonnements*
74 *Tickets*
76 *Saalplan Festsaal Ingolstadt*
86 *Konzertkalender*
90 *AGB*
92 *Impressum*

ABOKONZERTE

12 *Übersicht Abokonzerte*
14 *14.01.16 / Abo 1*
16 *02.02.16 / Abo Plus*
18 *25.02.16 / Abo 2*
20 *24.03.16 / Abo 3*
22 *21.04.16 / Abo 4*
24 *12.05.16 / Abo 5*
26 *09.06.16 / Abo 6*
28 *29.07.16 / Abo Plus 2*
30 *21.09.16 / Abo 7*
32 *20.10.16 / Abo 8*
34 *17.11.16 / Abo 9*
36 *07.12.16 / Abo 10*

SONDERKONZERTE

40 *01.01.16 / Neujahrskonzert*
42 *25.06.16 / Konzert für Freunde*
43 *10.07.16 / „Horch mal!“ Audi Kinderkonzert*
44 *12.11.16 / Georgischer Abend*
45 *Dezember 2016 / Audi Weihnachtskonzert*

GKO PICO CELLO

46 *Übersicht Kinder- und Jugendprogramm*
50 *Familienkonzerte*
52 *Babykonzerte*
53 *Angebote für Kindergärten*
54 *Angebote für Schulen*

VORWORT

Das Georgische Kammerorchester, das 1964 in Tiflis gegründet wurde, hat 1990 in Ingolstadt eine neue Heimat gefunden und ist seitdem ein wichtiger Bestandteil im Kulturleben unserer Stadt.

Seit dem Jahr 2001 gibt es eine feste Konzertreihe, die beständig hohe Abonnentenzahlen verzeichnen darf. Auch in der neuen Spielzeit stehen wieder zwölf Konzerte im Rahmen dieser Abo-Reihe auf dem Spielplan, die zu einer musikalischen Reise durch verschiedene Epochen einladen.
Erstmals musizierte in der ablaufenden Saison ein Artist in Residence – der Geiger Julian Rachlin – mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt. Dieses erfolgreiche Experiment wird 2016 mit der Klarinettistin Sharon Kam fortgesetzt. Großen Anklang fanden die Konzerteinführungen, zu denen das Publikum auch in der neuen Spielzeit wieder eingeladen ist.

Neben den Abokonzerten wird das Orchester bei zahlreichen weiteren Gelegenheiten in Ingolstadt, der Region, aber auch im In- und Ausland spielen. Besonders spannend wird sicherlich die Konzertreise im Februar, die die Musiker nach Israel führt.

Die intensive Arbeit im Kinder- und Jugendbereich wird fortgesetzt, auch die Babykonzerte, zu denen das GKO 2015 erstmals einlud, werden weitergehen.

So darf man sicher sein, dass das Georgische Kammerorchester Ingolstadt auch in der zweiten Saison unter der Leitung von Ruben Gazarian ein hochkarätiges, abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt präsentieren wird.
Ich freue mich auf die neue Konzertsaison und wünsche dem Publikum viel Vergnügen.

Ihr

Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister
der Stadt Ingolstadt

EINFÜHRUNG

„Grenzgänger“ – ein persönlicheres Saisonmotto lässt sich kaum denken. Denn auch die Musiker des Georgischen Kammerorchester Ingolstadt waren Grenzgänger, als sie vor 25 Jahren nach ihrem Gastauftritt beim Schleswig-Holstein Musikfestival den Entschluss fassten zunächst nicht in die Wirren des Bürgerkriegs in Georgien zurückzukehren, sondern eine Weile im Westen zu bleiben. Durch die Vermittlung von Audi fanden sie schlussendlich in Ingolstadt eine neue Heimat – dank der großherzigen Unterstützung vor Ort. Angesichts der aktuellen Flüchtlingsströme sind diese Erinnerungen umso präsenter. Und umso größer ist die Dankbarkeit der Musiker.

Darüber hinaus erschließt das diesjährige Motto auch das Programm der Konzertsaison 2016 des Georgischen Kammerorchester Ingolstadt (GKO). So nannte Gustav Mahler den jungen Hans Rott einen „Begründer der neuen Symphonie“, dessen Tod in einer „Nervenheilanstalt“ ihn zutiefst erschütterte. Zu diesen „neuen Symphonikern“ zählte Mahler auch Anton Bruckner und sich selbst – Grenzgänger und zugleich Brückenbauer zwischen Epochen. Dabei hatte schon Beethoven mit seinen Sinfonien und Konzerten vielfach Hörgewohnheiten infrage gestellt, um tief in die Zukunft zu wirken – ganz zu schweigen von Johann Sebastian Bach.

All diese Grenzgänger sind sich des Erbes bewusst, um es kühn und eigen zu befragen. Im Grunde gilt das auch für Krzysztof Penderecki und Witold Lutoslawski, zwei „Klassiker“ der polnischen Moderne. Ihr Schaffen lässt sich schwer einordnen, zumal sie einstmals mit avancierten Klangflächen, Zwölftonmusik oder freier Aleatorik experimentierten. Im kommunistischen Ostblock war das eine Provokation, obwohl sie dem musikalischen Erbe nie abhold waren. Und als im frühen 20. Jahrhundert die Jazz-Musik aufkam, haben sich auch Darius Milhaud oder Francis Poulenc für sie begeistern können.

Stilistische Grenzen zwischen Klassik und Jazz wurden aufgebrochen – so wie im Abo Plus-Programm im Februar. Für Robert Schumann war wiederum Felix Mendelssohn Bartholdy ein „Mozart des 19. Jahrhunderts“, weil sein Schaffen eine wichtige Brücke zwischen klassischer Gestalt und romantischem Gehalt schlägt. Ohne Mendelssohns Grenzgänge lässt sich die Entwicklung der Musik nicht nachvollziehen, wenngleich schon Mozart die Grenzen der klassischen Epoche vielfach überschritten hat. Neben Mozart, dessen 260. Geburtstag in dieser Konzertsaison gedacht wird, ist diesmal auch Pēteris Vasks ein Jubilar. 2016 feiert die Musikwelt den 70. Geburtstag des lettischen Komponisten.

Ähnlich wie Penderecki oder Lutoslawski passt auch das Schaffen von Vasks in keine stilistisch-ästhetische Schublade. Noch dazu lotet seine Musik die Grenzen zwischen Diesseitigkeit und Weltentrücktheit aus, um ein eigenes Klanglicht zu entwerfen.

Überdies ist Sharon Kam eine Grenzgängerin, die diesjährige „Artist in Residence“. Wie kaum eine andere Klarinettistin versteht es Sharon Kam, sich zwischen unterschiedlichen Zeiten und Epochen zu bewegen – stilsicher und umfassend informiert. Und schließlich ist ebenso der Geiger und Komponist Igor Loboda, seit 36 Jahren Mitglied des GKO, ein Grenzgänger.

Einerseits changieren viele Werke Lobodas zwischen Jazz und Folklore, so auch die zwei Uraufführungen, die zu seinem 60. Geburtstag realisiert werden. Andererseits war er dabei, als das GKO in den Westen flüchtete – damals, als Europa eine Zeitenwende erlebte. Gegenwärtig steht Europa erneut vor gewaltigen Herausforderungen. Manches erscheint wie eine Rückkehr des Vergangenen. Unsere musikalischen Grenzgänge möchten Sie dazu einladen, das Gestern wachzuhalten und das Heute zu pflegen, damit das Morgen nachhaltig gestaltet werden kann – gemeinsam und geschlossen. Lauschen Sie den vielfältigen Perspektiven, die die Kunst zu eröffnen vermag! Lassen Sie sich berühren und inspirieren!

Ruben Gazarian
Künstlerischer Leiter

Alexander Stefan
Geschäftsführer
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt

Dr. Manfred Schuhmann
Vorsitzender der Freunde des Georgischen Kammerorchesters e. V.

VORWORT

Vor 26 Jahren fand das Georgische Kammerorchester in Ingolstadt eine neue Heimat. In enger Zusammenarbeit mit der AUDI AG und der Stadt Ingolstadt ist seitdem eine kreative und intensive Partnerschaft entstanden. Heute ist das Orchester fester Bestandteil des Ingolstädter Kulturangebots.

Im Rahmen der Audi ArtExperience fördern wir seit einem Vierteljahrhundert das kulturelle Leben in der Region. Bei den Audi Sommerkonzerten und dem Audi Weihnachtskonzert ist das Georgische Kammerorchester Ingolstadt regelmäßiger Gast. Mit seinen Auftritten im In- und Ausland vermittelt es vielfältige Einblicke in die Kultur des Landes im Kaukasus. Das aktuelle Spielzeitmotto lautet „Grenzgänger“ und verdeutlicht den Anspruch der Musiker, Klassik und Moderne, georgische Tradition und Internationalität zu verbinden.

Gesamtheitliche Kulturförderung bedeutet für uns, auch Kinder und Jugendliche an klassische Musik heranzuführen. Die seit 2012 stattfindenden Kinderkonzerte „Horch mal!“ sind dabei ebenso Teil des vielschichtigen Angebots wie die Familienkonzerte „GKO pico cello“, die kleine Kinder, Jugendliche und ihre Familien ansprechen. Die jungen Zuhörer haben dabei die Möglichkeit zu einem intensiven Austausch mit den Musikern.

Ruben Gazarian hat 2015 mit der Übernahme der künstlerischen Leitung des Orchesters die Reihe „Artist in Residence“ ins Leben gerufen. In der kommenden Konzertsaison führt er diese Reihe mit der international gefeierten Klarinettistin Sharon Kam weiter. Wir freuen uns sehr auf die neue Spielzeit und wünschen Ruben Gazarian, den Orchestermitgliedern sowie allen Besuchern ein spannendes und erfolgreiches Konzertjahr.

Prof. Rupert Stadler
Vorsitzender des Vorstands
der AUDI AG

VORWORT

Mit musikalischer Qualität auf höchstem Niveau, Kreativität und kraftvoller Inszenierung ist das Georgische Kammerorchester Ingolstadt ein unverzichtbares und prägendes Element der regionalen Kulturlandschaft. Über die Grenzen unserer Heimat hinaus, weiß es zudem auch als sympathischer Botschafter zu überzeugen.

Besonders freut es mich, dass auch 2016 das junge Publikum und Familien im Programm „Grenzgänger“ ihren Platz finden und mit besonderen Highlights berücksichtigt werden.

Als Kreditinstitut in öffentlicher Trägerschaft ist es unser Anspruch, mit dem gesellschaftlichen Engagement unseres Hauses das regionale Leben in vielerlei Hinsicht zu bereichern. Deshalb unterstützen wir seit vielen Jahren mit großer Wertschätzung und Freude auch das Georgische Kammerorchester Ingolstadt. Der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg unseres Hauses bildet dabei die notwendige Basis, um den Menschen in unserer Region erlebbare Mehrwerte zu ermöglichen.

Als Förderer freuen wir uns, mit unserem Engagement wieder für Rahmenbedingungen zu sorgen, die es ermöglichen in gleichbleibend hoher Qualität allen Besuchern der Konzertreihe 2016 inspirierende und kreative musikalische Kulturerlebnisse zu bieten.

Dieter Seehofer
Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse Ingolstadt

ARTIST IN RESI DENCE

Als neuer Chefdirigent hat Ruben Gazarian in der vorigen Konzertsaison beim Georgischen Kammerorchester Ingolstadt die Institution „Artist in Residence“ eingeführt. Damit wird fortan jedes Jahr eine herausragende Musikerpersönlichkeit gewürdigt. Den Auftakt machte der Geiger Julian Rachlin, jetzt wird Sharon Kam diese Ehre zuteil.

Seit über 20 Jahren arbeitet Sharon Kam mit den tonangebenden Orchestern der Klassikwelt zusammen. In dieser Zeit hat sich die gebürtige Israelin zu eine der international führenden Klarinetten-Stimmen entwickelt, wobei sie das gesamte Repertoire stilsicher beherrscht – von der Klassik bis zur zeitgenössischen Moderne.

Das bezeugen auch zahlreiche CD-Einspielungen, für die Sharon Kam vielfach ausgezeichnet wurde. Für ihren unverwechselbaren, farbenreichen Klarinettenklang haben namhafte Komponisten eigens Werke geschrieben. Beim Georgischen Kammerorchester Ingolstadt gastiert Sharon Kam mit zwei Konzertprogrammen, die ihr künstlerisches Profil facettenreich verlebendigen.

Im Februar glänzt Sharon Kam mit polnischer Moderne von Krysztof Penderecki und Witold Lutoslawski. Mit Penderecki hat Sharon Kam bereits gewichtige Uraufführungen realisiert. Im Oktober gestaltet sie Carl Maria von Weber und Jean Françaix. Die zwei Konzerte werden jeweils von Ruben Gazarian geleitet.

ABO 2016

1 + 2 3 4 5

14.01. 02.02. 25.02. 24.03. 21.04. 12.05.

6
09.06.
+
+
29.07.
7
21.09.
8
20.10.
9
17.11.
10
07.12.

HOMMAGE AN MENDELSSOHN

Abo

1

Donnerstag, 14.01.2016
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy:
Ouvertüre „Die Hebriden“ h-Moll op. 26
Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64
Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 (Schottische Sinfonie)

Alexandra Soumm, Violine
Ruben Gazarian, Leitung

Bevor die Musikwelt 2017 den 170. Todestag von Felix Mendelssohn Bartholdy begeht, wird der große Komponist vom GKO schon jetzt gewürdigt – mit einer Hommage, die wesentliche Aspekte seines Schaffens eint. So ist die „Hebriden-Ouvertüre“, die zwischen 1830 und 1832 in drei verschiedenen Fassungen entstanden ist, von einer musikalisch-naturhaften Programmatik geprägt, die Richard Wagners Opern „Der fliegende Holländer“ oder das „Rheingold“ vorauszuahnen scheint. Noch verblüffender ist die unüberhörbar direkte Verwandtschaft mancher tonmalerischer Darstellungen von Stürmen in Mendelssohns „Schottischer Sinfonie“ mit Wagners „Holländer“, etwa gleich im Kopfsatz die Kulmination in der Coda. Wie die „Hebriden-Ouvertüre“ ist auch die zwischen 1829 und 1842 komponierte „Schottische“ von Eindrücken einer Reise Mendelssohns in den hohen Norden geprägt. Auf das berühmte Violinkonzert von 1838/44 trifft indessen Robert Schumanns Ausspruch zu, Mendelssohn sei ein „Mozart des 19. Jahrhunderts“ – weil die schlanke Klassizität auf überreiche Ausdruckscharaktere trifft, die teils hochromantische Stimmungsbilder heraufbeschwören. Neuartig war seinerzeit zudem die Platzierung der Solo-Kadenz auf dem Höhepunkt der Durchführung, um sie gleichzeitig in den motivischen Wandlungsprozess unmittelbar zu integrieren. Die Solistin des Abends weiß dieses kühne schöpferische Profil stilsicher zu schärfen.

14
01
16

CLASSIC GOES JAZZ

Abo

Dienstag, 02.02.2016
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr

Antonio Vivaldi: „The Jazz Clarinets Seasons“ für 2 Klarinetten, Jazz Trio und Streichorchester (bearbeitet von A. Reznik)
Shlomo Gronich: „Mozaik“ für 3 Klarinetten und Streichorchester
Isaac Albeniz: „Cantos de España“ (bearbeitet für Streichorchester von T. Köster)
Jerry Bock / Eugene Levitas: „Fiddler on the roof“ (Clarinets on the roof) für 2 Klarinetten und Streichorchester

Duo Gurfinkel, Klarinette
Michael Gurfinkel, Bassklarinette
Evan Christ, Leitung

Schon Jazz-Größen wie Jacques Loussier haben sich an Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ gewagt, um den barocken Ohrwurm zu verjazzen. A. Reznik geht erheblich weiter, seine Bearbeitung ist für zwei Klarinetten, Jazz-Trio und Streichorchester gesetzt. Eine Fassung ist herausgekommen, die sich „The Jazz Clarinets Seasons“ nennt und Vivaldis Intentionen klug erweitert. Vivaldis „Vier Jahrzeiten“ eignen sich vortrefflich für jazzige Erkundungen, denn: Manche Einfälle wirken wie improvisiert, und die melodische Erfindung ist besonders reich ausgeprägt. Darüber hinaus werden einzelne Motive oder Melodien wiederholt, was einen ungeheuren rhythmischen „Drive“ entwickelt. Noch dazu werden die Klangfarben stets variiert. Das alles weiß das Duo Gurfinkel bestens zu nutzen. Hinter der Formation verbergen sich die Zwillingsbrüder Daniel und Alexander Gurfinkel, die schon im frühen Alter unter Zubin Mehta musiziert haben. Für manche Programme werden sie zusätzlich vom Vater Michael Gurfinkel unterstützt, ebenfalls Klarinettist. In dieser Dreierformation gestalten sie Shlomo Gronichs „Mozaik“, das zwischen Klassik, Jazz und Klezmer changiert. Eugene Levitas’ „Clarinets on the roof“ verarbeitet wiederum jüdische Melodien aus dem Musical „Fiddler on the roof“ von Jerry Bock. Der Werktitel verweist auf das gleichnamige Bild von Marc Chagall. Spanisch-maurisches Kolorit der „Cantos de España“ von Isaac Albeniz rundet diese interkulturelle, multistilistische Hörreise ab.

02 02 16

STILISTISCHE GRENZGÄNGER

Abo

2

Donnerstag, 25.02.2016
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr

Krzysztof Penderecki: Drei Stücke im alten Stil für Streichorchester
Krzysztof Penderecki: Sinfonietta Nr. 2 für Klarinette und Streicher
Jean Sibelius: Rakastava-Suite (Der Liebende)
Witold Lutoslawski: „Dance Preludes" für Klarinette, Harfe, Klavier, Schlagzeug und Streichorchester
John Ireland: „A Downland Suite"

Sharon Kam, Klarinette
Ruben Gazarian, Leitung

Sie sind Klassiker der polnischen Moderne. Seit den späten 1950er experimentierten Krzysztof Penderecki und Witold Lutoslawski mit Zufall, Zwölftonmusik und Klangflächen – im kommunistischen Ostblock eine Provokation. Zuvor mussten sie sich im Spätstalinismus mit dem Sozialistischen Realismus auseinandersetzen, der unter anderem Volkstümlichkeit einforderte. In diesem Kontext sind die „Dance Preludes" zu verstehen, die Lutoslawski 1954 komponierte – ein „Abschied von der Folklore", weil er danach keine polnische Volkstümlichkeit mehr schuf. Die vom GKO gespielte Fassung wurde 1963 unter Benjamin Britten beim Aldeburgh Festival uraufgeführt. Zeitgleich schuf Penderecki seine „Drei Stücke im alten Stil", als Teil einer Musik zum Film „Die Handschrift von Saragossa" von Wojciech Has. Die „Drei Stücke" untermalen Szenen in barockem und rokokohaftem Ambiente. Eine weitere stilistische Wende markiert das 1993 mit dem GKO-„Artist-in-Residence" Sharon Kam uraufgeführte Quartett für Klarinette und Streichtrio, das später zur Sinfonietta Nr. 2 bearbeitet wurde. Hier reflektiert Penderecki das romantische Erbe sowie die frühe Moderne um Arnold Schönberg. Dagegen entwickelte John Ireland durch Debussy, Ravel, Strawinsky und Bartók einen „englischen Impressionismus", um mit „A Downland Suite" von 1932 das Kolorit der hügeligen Landschaft im südenglischen Sussex einzufangen. In seiner ungewöhnlich lichten Suite „Rakastava" (Der Liebende) knüpft Jean Sibelius hingegen an die lyrische Romantik Edvard Griegs an.

25
02
16

DAS NEUE IM ALTEN

Abo

3

Donnerstag, 24.03.2016
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr

Igor Strawinksy: Concerto in D für Streichorchester
Béla Bartók: Bratschenkonzert
(Bearbeitung für Cello)
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 6 F-Dur
op. 68 (Sinfonia pastorale)

László Fenyö, Violoncello
Benjamin Shwartz, Leitung

Als Igor Strawinsky 1946 für Paul Sacher und das Basler Kammerorchester das „Concerto in Ré“ für Streichorchester schuf, hatte er nach eigenem Bekunden das barocke Concerto grosso im Sinn. Im Gegensatz zum Solo-Konzert vereinen sich in ihm mehrere Solo-Instrumente zu einer Kleingruppe, das Concertino, das mit dem Tutti-Ripieno in einem konzertierenden Dialog tritt. Alessandro Stradella und Arcangelo Corelli waren die Erschaffer dieses Modells, Strawinsky bezog sich indessen in seinem dreisätzigen Concerto von 1946 auf die „Brandenburgischen Konzerte“ von Johann Sebastian Bach. Ein Jahr zuvor komponierte Béla Bartók im New Yorker Exil für den Bratscher William Primrose sein Violakonzert – mit dem Klavierkonzert Nr. 3 sein letztes Werk. Beide blieben unvollendet und wurden von dessen Schüler Tibor Serly 1949 abgeschlossen. Stilistisch sind sich beide Werke ähnlich, zumal sie im Vergleich zu Bartóks früherem Schaffen rhythmisch und harmonisch zurückhaltender sind – auch klassisch entschlackter und in der Instrumentation durchsichtiger. Serly verfasste zusätzlich eine Fassung des Bratschenkonzerts für Cello. Sie gehört zu den besonderen Spezialitäten des heutigen Solisten László Fenyö. Zwar ist auch das programmmusikalische Profil der Sinfonie Nr. 6 „Pastorale“ von Beethoven grundsätzlich nicht voraussetzungslos, in der Geschichte der Sinfonie war dies jedoch in dieser direkten Form eine Neuheit – samt Vogelrufen und Wasserrauschen, Stürmen und Gewitterszenen.

24
03
16

MOZART IM FOKUS

Abo

4

Donnerstag, 21.04.2016
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart
Divertimento Nr. 7 KV 205
Hornkonzert Nr. 2 Es-Dur KV 417
Sinfonie D-Dur KV 504 (Prager Sinfonie)

Radek Baborák, Horn & Leitung

Vor 260 Jahren wurde Wolfgang Amadeus Mozart geboren, Grund genug für einen Geburtstagsgruß. Eine Werkschau ist herausgekommen, die Mozart umfassend porträtiert – mit Werken, die zwischen 1773 und 1786 entstanden sind. Das frühe „Divertimento“ KV 205 ist für Streicher und Bläser gesetzt, allerdings ohne zweite Violine und mit zwei Hörnern – eine Kuriosität. Mit einer anderen Besonderheit wartet die „Prager Sinfonie“ KV 504 von 1786 auf: Ihr fehlt das Menuett, die Dreisätzigkeit scheint der italienischen Tradition zu folgen. Über den Grund wird bis heute genauso eifrig diskutiert wie über einige musikalische Ähnlichkeit zwischen dieser Sinfonie und den Mozart-Opern „Figaro“ und „Don Giovanni“. Zwar ist letztere später entstanden, dennoch atmet die spannungsvolle Einleitung der Sinfonie die verdüsterte Atmosphäre der Komtur-Szenen aus „Don Giovanni“. Dagegen bestimmen die insgesamt vier Hornkonzerte Mozarts maßgeblich das Repertoire für diese Gattung. Fast alle Hornkonzerte wurden für den Salzburger Joseph Leutgeb geschrieben. Überdies endet auch das Hornkonzert Nr. 2 von 1783 mit einem Finale in Jagdhorn-Kolorit, um jedoch zuvor ein fast schon romantisch-lyrisches Andante zu entwerfen. Mit kühner Klangerfindung überwindet Mozart die Beschränkungen des Horns, das seinerzeit noch keine Ventile hatte und nur die Naturtöne spielen konnte. Diese Klangerfindung lotet Radek Baborák, ehemaliger Berliner Philharmoniker und Sieger des ARD-Musikwettbewerbs, mustergültig aus.

21
04
16

KULTURELLE BRÜCKENSCHLÄGE

Abo

5

Donnerstag, 12.05.2016
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr

Darius Milhaud: „Le Boeuf sur le toit“
(„Der Ochse auf dem Dach“)
Francis Poulenc: Konzert für zwei Klaviere und Orchester d-Moll
Igor Loboda: Konzert-Beichte für Violoncello und Kammerorchester
Igor Loboda: „In jazz mood“

Vardan Mamikonian, Klavier
Varduhi Yeritsyan, Klavier
Mikayel Hakhnazaryan, Violoncello
Ruben Gazarian, Leitung

Als langjähriges Mitglied des GKO ist Igor Loboda in Ingolstadt bestens bekannt – nicht nur als Violinist, sondern auch als Komponist. In den 1970er Jahren hat Loboda Komposition studiert, in seiner Heimatstadt Tiflis und in Leningrad (heute St. Petersburg). Für das GKO hat er bereits zahlreiche Arrangements angefertigt, jetzt werden zwei eigene Werke von Loboda uraufgeführt. Dabei verdeutlichen die „Konzert-Beichte“ für Cello und Kammerorchester sowie „In jazz mood“, wie sehr Loboda von georgisch-russischer Folklore und Jazz-Musik inspiriert ist – mit einem Schuss verspielter Ironie. Das passt vortrefflich zu Darius Milhaud und Francis Poulenc, die im Paris der 1920er Jahre der legendären „Groupe des Six“ angehörten. Sie distanzierte sich von Spätromantik und Impressionismus, um sich für Neoklassizismus, Jazz, Folklore und Film zu öffnen. In Milhauds „Cinéma-Fantaisie“ op. 58 „Le Bœuf sur le toit“ (Der Ochse auf dem Dach) von 1919 fließen musikalische Erinnerungen an Brasilien ein – in Gestalt von Tangos, Sambas und dem Fado. Der Werktitel ist einem brasilianischen Volkslied entlehnt, das als Refrain immer wieder auftaucht. Für Milhaud passte diese Musik zu Filmen von Charlie Chaplin, wohingegen Jean Cocteau aus der Partitur ein Ballett entwarf. Poulencs Konzert für zwei Klaviere von 1932 knüpft hingegen an Ravels Klavierkonzert in G-Dur an, um im Mittelsatz ein „poetisches Spiel mit dem Portrait Mozarts“ zu zeichnen – mithilfe des berühmten Klavierkonzerts Nr. 20 KV 466.

12
05
16

MUSIKALISCHES ERINNERN

Abo

6

Donnerstag, 09.06.2016
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr

Rodion Shchedrin: Russian Photographs for string orchestra
Peter Iljitsch Tschaikowsky: „Souvenir d'un lieu cher" op. 42 für Violine und Streichorchester
Johann Sebastian Bach: Goldberg-Variationen für Streichorchester (Bearbeitung von Dmitri Sitkovetsky)

Dmitri Sitkovetsky, Violine & Leitung

Für Rodion Shchedrin ist die persönliche Intuition die entscheidende Größe im kompositorischen Prozess. Obwohl der gebürtige Moskauer und Wahl-Münchner auch aleatorische und serielle Techniken verwendet, misstraut er „verkopften Konstrukten", die zu „musikalischen Religionen" erhoben werden. Von Dmitri Schostakowitsch geschätzt und unterstützt, verstand sich Shchedrin stets als dezidiert russischer Komponist. In seinen Werken fließen vielfach russische Kultur und Folklore ein – zutiefst persönliche Diskurse, die sich nicht zuletzt aus Shchedrins Erinnerungen an die russische Heimat speisen. Die viersätzige Streichersuite „Russische Fotographien" von 1994 sind gewissermaßen Schnappschüsse russischen Lebens. Mit diesem Werk knüpft Shchedrin zugleich an jene Tradition von musikalischen Erinnerungsalben und Souvenirs an, die sich auch in Peter Tschaikowskys „Souvenir d'un lieu cher" äußert. Mit dieser „Erinnerung an einen geliebten Platz" bedankte sich Tschaikowsky 1878 bei seiner vermögenden Gönnerin und Förderin Nadeshda von Meck. Auf einem ihrer vielen, prachtvollen Landsitze in Brailov hatte sich Tschaikowsky von seiner kurzen, desaströsen Hochzeit mit Antonia Ivanovna Milyukova erholt. Dieser musikalische Erinnerungsreigen wird abgerundet von einer Bearbeitung der „Goldberg-Variationen" von Johann Sebastian Bach für Streichorchester, die Dmitri Sitkovetsky erstellt hat. Er ist zugleich der Dirigent und Solist dieses Konzertprogramms.

09
06
16

WANDLUNGSPROZESSE UND UMDEUTUNGEN

Abo

Freitag, 29.07.2016
Turm Baur Ingolstadt, 20.30 Uhr

Richard Wagner: „Siegfried-Idyll“
Gustav Mahler: „Das Lied von der Erde“
(Bearbeitung von A. Schönberg / R. Riehn)

Elena Zhidkova, Mezzosopran
Marian Pop, Bariton
Ruben Gazarian, Leitung

Die Verbindungen zwischen Richard Wagner und Gustav Mahler sind überaus vielfältig. Als Dirigent zählte Mahler seinerzeit zu den profiliertesten Wagner-Exegeten, um sich überdies auch als Komponist in seinen Sinfonien intensiv mit Wagner zu befassen. Davon zeugt nicht nur der oftmals hochdramatische Anspruch von Mahlers Sinfonik. Vielmehr gehen manche Motive direkt auf Wagner zurück. So entpuppt sich das berühmte Auferstehungsmotiv aus der zweiten Sinfonie Mahlers als direkte Reflektion des „Siegfried-Idylls“ (in der Zweiten Mahlers singt der Finalchor: „Sterben werd’ ich, um zu leben!“). Das „Siegfried-Idyll“ hat Wagner 1870 als Geburtstagsgeschenk für seine Frau Cosima entworfen. Es verarbeitet Themen und Motive des zweiten und dritten Aktes aus Wagners „Siegfried“-Oper. Das Auferstehungs- und Ewigkeitsmotiv, das auf Wagners „Siegfried-Idyll“ zurückgeht, taucht noch in anderen Werken Mahlers auf – mehr oder weniger direkt. In verklausulierter Gestalt erklingt es auch im finalen „Abschied“ aus dem „Lied von der Erde“ von 1907/09 für zwei Gesangsstimmen und Orchester – ein Werk, das im Grunde eine Vokalsinfonie ist. In diesem Konzert erklingt eine Kammerfassung für 14 Instrumentalisten, die von Arnold Schönberg begonnen und später von Rainer Riehn vollendet wurde. In der Reduktion der Mittel werden Gestalt und Klangerfindung umso zwingender verlebendigt. Diese Kammerfassung wurde 1983 beim Toblacher Mahler-Festival in Südtirol uraufgeführt.

29
07
16

SPIRITUELLE ERWEITERUNGEN

Abo

7

Mittwoch, 21.09.2016
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr

Pēteris Vasks: Cantabile für Streichorchester
Pēteris Vasks: Message für Streichorchester, Schlagzeug und zwei Klaviere
Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur (Bearbeitung für Kammerorchester von Hanns Eisler, Erwin Stein und Karl Rankl)

Ruben Gazarian, Leitung

Mit Arvo Pärt ist Pēteris Vasks der bekannteste zeitgenössische Komponist des Baltikums. Zum 70. Geburtstag des gebürtigen Letten stehen zwei Werke auf dem Programm, die beispielhaft für sein Schaffen stehen. Meditative Spiritualität und religiöse Anspielungen, luzide Gestalt und ethischer Gehalt sind die künstlerischen Grundsätze von Vasks. Dabei knüpft er in „Botschaft“ für Streichorchester, Schlagzeug und zwei Klaviere von 1982 an Béla Bartók an. Konkret entwickelt Vasks hier jene Nachtmusiken weiter, wie sie Bartók beispielweise in der „Elegia“ seines Konzerts für Orchester von 1943 entworfen hat. Mit Klangflächen, gleitenden Glissandi und dissonanzreichem Kontrapunkt wird eine Klangwelt erschlossen, die sich bald als subtile Suche nach Heimat und Identität entpuppt. Vor dem Hintergrund der Okkupation des Baltikums durch deutsche Nationalsozialisten und sowjetische Kommunisten bergen diese „Erinnerungsbilder der Seele“, wie es Vasks ausdrückt, zugleich politisch-soziale Botschaften. Eine neoromantische Atmosphäre entwirft Vasks hingegen im „Cantabile“ für Streichorchester von 1979, wobei vor allem Gustav Mahler und Anton Bruckner als klangliche Leitbilder fungieren – mehr oder weniger direkt. Dies verdeutlicht nicht zuletzt Bruckners Sinfonie Nr. 7, die in einer kunstvollen Kammerfassung von Hanns Eisler, Erwin Stein und Karl Rankl erklingt. Die Reduktion der Mittel gewährt spannende, konzentrierte Einblicke in Form und Gehalt dieses Meisterwerks.

21
09
16

RÜCKBLICK MIT AUSBLICK

Abo

8

Donnerstag, 20.10.2016
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr

Hans Rott: Sinfonie für Streichorchester
Jean Françaix: „Tema con variazioni“
Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 10 h-Moll für Streichorchester
Carl Maria von Weber: Konzert für Klarinette und Streichorchester B-Dur op. 34
(nach dem Klarinettenquintett)

Sharon Kam, Klarinette
Ruben Gazarian, Leitung

Er war der Lieblingsschüler von Anton Bruckner, und Gustav Mahler nannte ihn den „Begründer der neuen Symphonie“ – Hans Rott. Sein Schicksal ist umso tragischer: Mit 25 Jahren stirbt Rott 1884 in einer „Irrenanstalt“ in Wien. Auf einer Zugfahrt im Oktober 1880 hatte er sich von Johannes Brahms verfolgt gewähnt. Brahms hatte seine Musik harsch abgelehnt. Die Streichersinfonie von 1874/75 ist das früheste erhaltene Werk Rotts, eine gewichtige Vorstudie zur Ersten Sinfonie. Dabei fällt auf, dass Rott das Erbe reflektiert, um eigene Perspektiven zu erproben – ähnlich wie der junge Felix Mendelssohn Bartholdy in seiner frühen Streichersinfonie Nr. 10. Zwischen 1821 und 1823 entstanden, reflektieren die insgesamt zwölf Streichersinfonien Mendelssohns die Sturm-und-Drang-Sinfonien von Carl Philipp Emanuel Bach, um teils hochdramatische Wirkungen zu erzeugen. Zwischen Spätklassik und Frühromantik changiert zudem Carl Maria von Weber, wovon auch sein besonderer Umgang mit der Klanglichkeit der Klarinette zeugt. Zwar dient Mozart als Vorbild, allerdings werden die unterschiedlichen Register des damals noch jungen Instruments vielfältig erprobt – was GKO-„Artist-in-Residence“ Sharon Kam mustergültig zu nutzen versteht. Auch Jean Françaix fand zum Eigenen durch die Rückschau, vor allem durch das Spätwerk Ravels und den Neoklassizismus Strawinskys. In „Tema con variazioni“ von 1974/78 erinnert die Virtuosität an die „Variations brillants” des 19. Jahrhunderts.

2010 16

HUMANISTISCHE SPIRITUALITÄT

Abo

9

Donnerstag, 17.11.2016
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr

Pēteris Vasks: „Viatore“
Pēteris Vasks: Violinkonzert „Distant light“
Johann Sebastian Bach: Violinkonzert a-Moll BWV 1041
Aaron Copland: „Appalachian Spring“

Sophia Jaffé, Violine
Sebastian Tewinkel, Leitung

Was Pēteris Vasks und Johann Sebastian Bach eint, ist eine humanistische Spiritualität, die den Menschen und das Menschsein meint. Noch dazu ist der Lette Vasks bemüht, seinen Stil schlicht, entschlackt und klar zu halten – sinnstiftend ausgewogen zwischen Form und Gehalt. Für dieses schöpferische Profil steht nicht zuletzt das Violinkonzert „Distant Light“ von 1997, das zum 70. Geburtstag von Vasks mit dem Violinkonzert BWV 1041 von Bach gekoppelt wird. Für derartige Brückenschläge zwischen Zeiten und Epochen ist Sophia Jaffé eine geeignete Solistin. Wie nur wenige ist die 1980 in Berlin geborene deutsche Geigerin in der ganzen Breite des Repertoires zu Hause – vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik. Zudem dirigiert Sebastian Tewinkel das Streichorchester-Werk „Viatore“ von Vasks, eine Hommage an dessen Weggefährten und Landsmann Arvo Pärt von 2001. Das Bild des Wanderers, des Reisenden kreist musikalisch nicht zuletzt um Ankunft und Abschied, Bewegung und Entwicklung. Überdies verweist der Werktitel auf eine zentrale Geisteshaltung von Vasks: Der einzelne Mensch wird eine Verkörperung eines größeren, reicheren Seins. Um eine ähnliche humanistische Spiritualität geht es auch Aaron Copland in der Ballett-Suite „Appalachian Spring“ (Appalachische Quelle) von 1945. Nur der Titel verweist auf das gleichnamige Gedicht von Hart Crane, und schon gar nicht beschreibt Copland hier die Landschaft der „Appalachian Mountains“. Vielmehr werden vielschichtige menschliche Gemütsbilder entworfen.

17
11
16

KLINGENDE ZEITENWENDE

Abo

10

Mittwoch, 07.12.2016
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr

Johann Sebastian Bach: Konzert für 2 Klaviere C-Dur BWV 1061
Ludwig van Beethoven: 3. Klavierkonzert c-Moll op. 37
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 (Eroica)

Khatia Buniatishvili, Klavier
Gvantsa Buniatishvili, Klavier
Ruben Gazarian, Leitung

Zwei Tutti-Schläge können die Welt verändern. In der Sinfonie Nr. 3 von Ludwig van Beethoven, die „Eroica“ von 1801/02, markieren sie den Eintritt in eine neue Ära – nämlich die große Epoche der romantischen Sinfonie. Mit den beiden jäh-schroffen Tutti-Schlägen beginnt Beethoven dieses singuläre Werk, was damals schon allein für allgemeine Ratlosigkeit und Irritation gesorgt hat. Was folgt, ist eine Sinfonie, die alle seinerzeit gültigen Dimensionen sprengt und mit einer gänzlich neuartigen Dramaturgie aufwartet. Nicht zuletzt führt der zweite Satz erstmals einen Trauermarsch in einer Sinfonie ein. Kurz zuvor hatte Beethoven mit seinem Klavierkonzert Nr. 3 innerhalb dieser Gattung die Tür zu einer neuen Epoche aufgestoßen. Erstmals wird das Vorbild Mozart überwunden – mit einer dezidiert sinfonischen Ausgestaltung, bei der Klavier und Orchester in vollständig erreichter Partnerschaft agieren. Romantische, mystisch-spirituelle Verklärung entwirft im Mittelsatz neuartige Stimmungsbilder. Nicht minder kühn präsentiert sich das Doppelkonzert für zwei Klaviere BWV 1061 von Bach, zumal die Orchesterfassung dieses Werks im langsamen Satz ganz auf eine Streicherbegleitung verzichtet. Auch in den Ecksätzen fällt der sparsame Einsatz der Streicher auf, und die finale Fuge beginnt mit einem ausgedehnten Solo der Klaviere. Damit hat Bach die damaligen Hörgewohnheiten gefordert. Für diese avancierten Klanglichkeiten sind die Solisten des Abends bekannte Spezialisten.

07
12
16

01
01
16

25
06
16

10
07
16

12
11
16

☆
12
16

SONDER/KONZERTE 2016

01 01 16

Freitag, 01.01.2016
Festsaal Ingolstadt, 18.00 Uhr

Charlie Chaplin: Suite
Duke Ellington: Ellington Medley
Hoagy Carmichael: Stardust
Antone S. Walloch: Vegas Weekend
George Gershwin: Rhapsody „Porgy and Bess“
Euday L. Bowman: 12th Street Rag
William Handy: St. Louis Blues
Sergio Drabkin: 007
Glenn Miller: Moonlight Serenade
George David Weiss und Bob Thiele:
What a Wonderful World
Russian Volkslied: Bublichki
Bobby Timmons: Moanin
Paul Desmond: Take Five
Jimmy Jiuffre: Four Brothers
Bill Finegan: Song of the Volga Boatmen

Rastrelli Cello Quartett:
Kira Kraftzoff, Künstlerische Leitung
Misha Degtjareff
Kirill Timofejev
Sergio Drabkin (Bearbeitungen)

Ruben Gazarian, Leitung

ÜBER GRENZEN HINAUS

Es gehört zu den besonderen Spezialitäten des Georgischen Kammerorchester Ingolstadt, sich zwischen unterschiedlichen Stilen und Musikrichtungen zu bewegen – flexibel und agil. Mit diesem Profil werden zugleich unterschiedliche Formate erprobt. Umso vielfältiger wird der Jahreswechsel gefeiert. Alles ist vertreten, was das Herz und das Ohr begehrt – vom Volkslied, bis zur Filmmusik, Pop und Moderne, Jazz und Chanson. Duke Ellingtons „Medley“ vereint die Ohrwürmer „Don’t Get Around Much Anymore“, „Do Nothin’ Till You Hear From Me“, „Sophisticated Lady“ und „It Don’t Mean A Thing (If It Ain’t Got That Swing)“. Mit „Porgy und Bess“ hat George Gershwin hingegen die erste amerikanische Volksoper geschaffen, gewürzt mit Jazz und Opernverismus alla Puccini. Thematisiert wird die Rassendiskriminierung, wohingegen in Glenn Millers „Mondschein-Serenade“ von 1939 ein Liebender die Sehnsucht nach seiner Geliebten besingt. Etwas irdischer geht es in Antone S. Wallochs „Vegas Weekend“ zu, und mit „Stardust“ hat Hoagy Carmichael 1927 einem der meistgecoverten Songs aller Zeiten geschaffen. Der „Vater des Blues“ war hingegen William Handy, und Euday L. Bowman galt als „König des Ragtime“. Mit dem Dave Brubeck Quartet gestaltete Paul Desmond seinen Welthit „Take Five“, während Bobby Timmons an die Gospel-Tradition anknüpft. Und damit 2016 ein schönes Jahr wird, darf natürlich nicht der Hit „What a Wonderful World“ fehlen. Alle Bearbeitungen stammen von Sergio Drabkin.

NEU JAHRS KON ZERT

25
06
16

KONZERT FÜR FREUNDE

„Besondere Konzerte an besonderen Orten“ – dafür steht auch das nunmehr schon 16. Konzert für Freunde. Bereits um 18.00 Uhr beginnt im Exerzierhaus im Klenzepark Ingolstadt eine „Musikalische Soirée“. Sie leitet einen Abend des Hörens und Erlebens ein, zu dem die lichte und transparente Architektur des königlichen Hofbaumeisters Leo von Klenze ebenso gehört, wie der weitläufige und zu Spaziergängen einladende Park.
Die Mitglieder des Georgischen Kammerorchester Ingolstadt freuen sich auf eine musikalische Abendgesellschaft mit und unter Freundinnen und Freunden. Die ausgedehnte Pause bietet Gelegenheit für Speis (im Eintrittspreis enthalten) und Trank, Gespräch und Begegnung.

Samstag, 25.06.2016
Exerzierhaus Ingolstadt, 18.00 Uhr

Programm wird noch bekannt gegeben.

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt

„HORCH MAL!“ AUDI KINDERKONZERT

Beim Kinderkonzert „Horch mal!“ im Rahmen der Audi Sommerkonzerte wartet das Georgische Kammerorchester Ingolstadt und sein Chefdirigent Ruben Gazarian auch in diesem Jahr mit einem spannenden Programm auf große und kleine Zuhörer. „Die Planeten“ von Gustav Holst geben einen musikalischen Einblick in unser Sonnensystem. Das Publikum darf sich wieder auf den Moderator Malte Arkona freuen, der aus zahlreichen Kindersendungen bekannt ist.
Die Kinderkonzertreihe „Horch mal!“ ist seit einigen Jahren im Konzertprogramm der Audi Sommerkonzerte vertreten. Freuen Sie sich auf ein Konzert, das nicht nur eine Menge Spaß bringt, sondern auch eine neue Welt der Musik eröffnet.

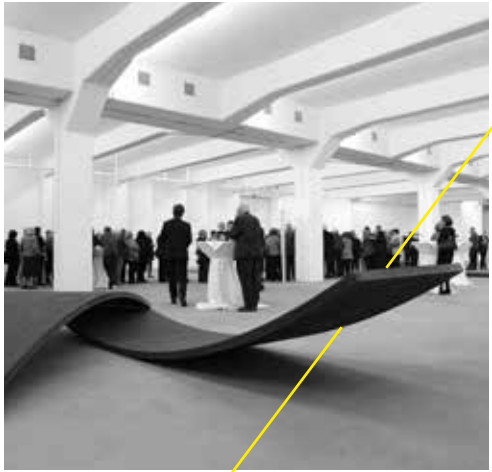
10
07
16

Sonntag, 10.07.2016
Festsaal Ingolstadt, 17.00 Uhr

Gustav Holst: Die Planeten
(Kinder- und Jugendfassung
für Kammerorchester)

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Malte Arkona, Moderation
Ruben Gazarian, Leitung

12
11
16



Samstag, 12.11.2016
Lechner Museum Ingolstadt, 19.00 Uhr

Programm wird noch bekannt gegeben.

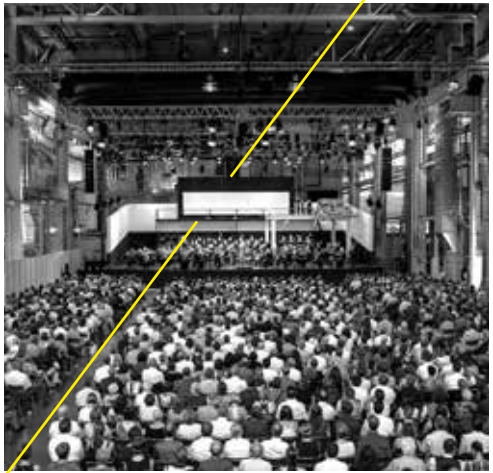
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt

GEORGISCHER ABEND

Im Anschluss an ihre jährliche Mitgliederversammlung laden die Freunde des Georgischen Kammerorchesters e. V. zu einem Georgischen Abend ein. Die Georgischen Abende sind im kulturellen Leben Ingolstadts Veranstaltungen mit besonderer Tradition. Schon seit Jahren haben sie sich zu Treffpunkten von und für Musikliebhaber in einer Atmosphäre freundschaftlicher Verbundenheit entwickelt. Nach dem einstündigen Konzert ist Gelegenheit, Weine aus Georgien zu genießen und an einem Buffet kalter georgischer Speisen Einblick in die kulinarische Kultur und Eindrücke von der Gastfreundschaft unserer georgischen Freundinnen und Freunde zu gewinnen.
Die Mitglieder der Freunde des Georgischen Kammerorchesters e. V. erhalten zu diesem Abend eine schriftliche Einladung.

AUDI
WEIHNACHTSKONZERT

Die Audi Weihnachtskonzerte mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt sind seit 1990 ein gelungener Abschluss des Jahres. Weltbekannte Solisten und das Georgische Kammerorchester Ingolstadt machen diesen Abend zu einem Highlight der Saison für die Zuhörer. Unter der Leitung des Chefdirigenten Ruben Gazarian verspricht dieses Weihnachtskonzert unseres Hauptsponsors Audi wieder einmal ein unvergesslicher Abend zu werden.



12
16

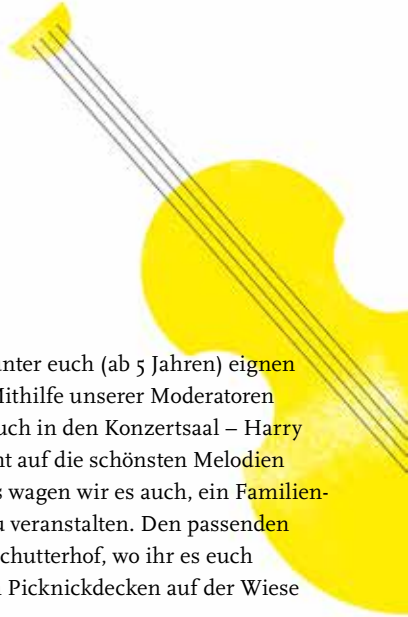
Programm / Ort / Zeit
wird noch bekannt gegeben.

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Ruben Gazarian, Leitung
(Änderungen vorbehalten)

GKO
PICO

CELLO

GKO PICO CELLO



GKO pico cello – dahinter verbergen sich Konzerterlebnisse für Jung und Alt, spannende musikpädagogische Konzepte, maßgeschneiderte Veranstaltungen und vor allem viel Freude an klassischer Musik.

Unseren Orchestermitgliedern liegt am Herzen, ihre Begeisterung und den Spaß an der klassischen Musik der jungen Generation weiterzuvermitteln. Wir möchten junge Ohren wecken, Begeisterung schaffen und spielerisch an Klassik heranführen. Dafür bieten wir dem Ingolstädter Nachwuchspublikum ein bunt gemischtes Konzertprogramm.

Keine Sorge – wir nehmen den Orchesterknigge nicht ganz so streng. Besonders bei unseren Babykonzerten, die wir 2016 weiterführen werden, ist uns ein familiengerechtes Umfeld wichtig, sodass sich jeder auf die Musik einlassen kann und ein schönes gemeinsames Erlebnis entsteht.

Für die schon „großen“ Kinder unter euch (ab 5 Jahren) eignen sich unsere Familienkonzerte. Mithilfe unserer Moderatoren holen wir dieses Jahr hohen Besuch in den Konzertsaal – Harry Potter fliegt vorbei! Seid gespannt auf die schönsten Melodien der Buchverfilmungen. Erstmals wagen wir es auch, ein Familienkonzert unter freiem Himmel zu veranstalten. Den passenden Rahmen hierfür bietet uns der Schutterhof, wo ihr es euch während des Konzerts mit euren Picknickdecken auf der Wiese gemütlich machen könnt.

Gerne könnt ihr unseren Musikern auch mal bei einer Probe auf die Finger schauen und einen Einblick in die Berufswelt eines Profimusikers erhalten. Blättert einfach durch unser neues GKO pico cello Heft und entdeckt weitere interessante Projekte!

FAMILIENKONZERTE

Harry Potter Konzert

Sonntag, 21.02.2016, 11.00 Uhr
Orbansaal der Katholischen
Canisiusstiftung Ingolstadt
Ben, Moderation
Oliver Tardy, Leitung

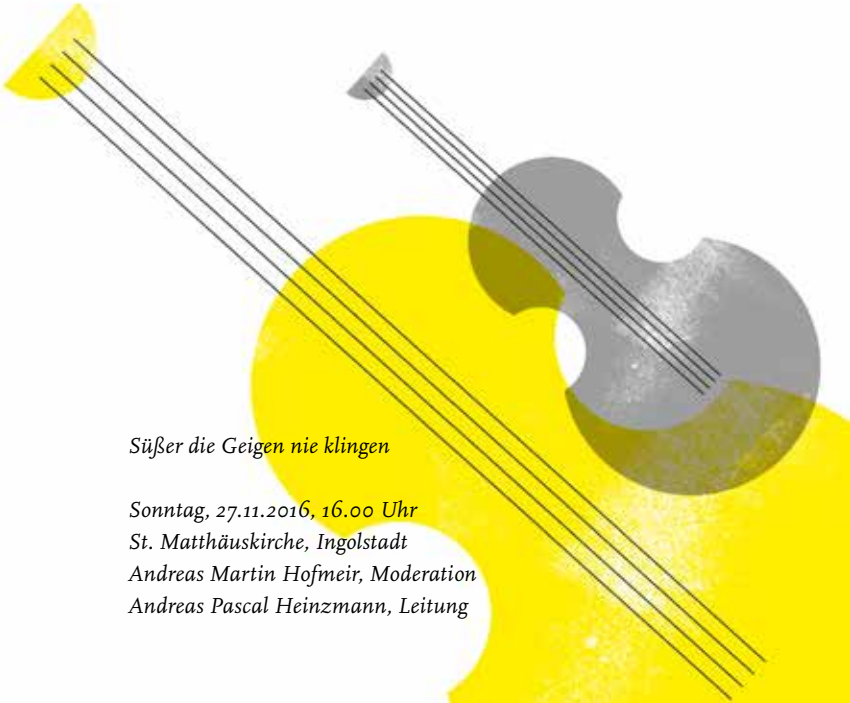
Ob groß, ob klein, ob alt, ob jung – unsere Konzerte sind etwas für die ganze Familie! In einer kindgerechten Atmosphäre veranstalten wir dreimal jährlich Familienkonzerte, bei denen wir das ganze Publikum zum Zuhören, Staunen und Mitmachen einladen möchten. Unser Moderatorenteam nimmt euch mit in die große weite Welt der klassischen Musik. Also Ohren auf!

Wer kennt sie nicht – die schaurig schönen Geschichten rund um Harry Potter und seine Freunde Hermine Granger und Ron Weasley. Unser Orchester und Ben nehmen euch mit zu einem Konzert voller Zauber und den schönsten Melodien aus der Verfilmung der Harry Potter Bücher.

Picknick-Konzert im Schutterhof

Sonntag, 26.06.2016, 11.00 Uhr
Schutterhof (Open-Air)
(Bei schlechtem Wetter: Jugendzentrum Fronte '79)
Juri Tetzlaff, Moderation
Andreas Pascal Heinzmann, Leitung

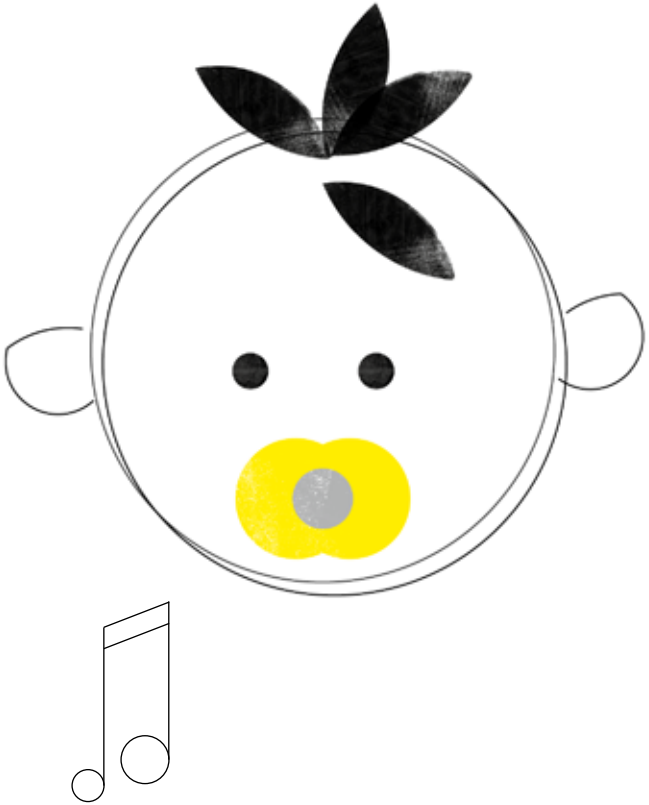
Eine ganz andere Atmosphäre zeigt sich bei unserem ersten Familienkonzert unter freiem Himmel. Im Innenhof des Schutterhofs könnt ihr euch gemütlich auf eure Picknickdecken setzen und der Musik unserer Streicher lauschen. Unterstützung erhält unser Orchester dabei von Juri Tetzlaff.



Süßer die Geigen nie klingen

Sonntag, 27.11.2016, 16.00 Uhr
St. Matthäuskirche, Ingolstadt
Andreas Martin Hofmeir, Moderation
Andreas Pascal Heinzmann, Leitung

Fröhlich, besinnliche Klassik rund um die schönste Zeit des Jahres erwartet euch bei unserem Familienkonzert „Süßer die Geigen nie klingen". Unser Moderator Andreas M. Hofmeir (ECHO Klassik Preisträger 2013) wird euch mit winterlichen Geschichten und klirrenden Klängen seiner Tuba auf die Weihnachtszeit einstimmen.



BABYKONZERTE

Samstag, 16.04.2016, 11.00 Uhr
Orbansaal der Katholischen Canisiusstiftung Ingolstadt

Samstag, 08.10.2016, 11.00 Uhr
Spiegelsaal, Kolping Akademie Ingolstadt

Felix Mayer, Leitung

Husten, Krabbeln, Schmatzen, Jeans und T-Shirt: alles erlaubt! Das gibt es nur bei den Babykonzerten des GKO. Seit 2015 sind sie fester Bestandteil des GKO pico cello Programms und bieten musikalische Unterhaltung für die ganz frisch gebackenen Ohren. Im gleichen Zuge haben die Eltern dadurch die Möglichkeit, wieder einmal ein klassisches Konzert besuchen zu können. Zu diesen ca. 45-minütigen Konzerten benötigt ihr eine Decke oder ein Sitzkissen, da man als Zuhörer auf dem Boden unmittelbar vor dem Orchester sitzt.

Für Wickelmöglichkeiten und ausreichend Kinderwagenstellfläche ist gesorgt.

PICCOLOKONZERTE (ANGEBOT FÜR KINDERGÄRTEN)

Donnerstag, 17.03.2016, 09.00 Uhr und 10.00 Uhr
Kamerariat Ingolstadt

Mittwoch, 09.11.2016, 09.00 Uhr und 10.00 Uhr
Kamerariat Ingolstadt

Martina Silvester, Moderation & Konzept

Fester Bestandteil im Kinder- und Jugendprogramm des GKO sind auch die Piccolokonzerte für Kindergartenkinder. In einer lockeren Konzertatmosphäre zeigen unsere Musiker ihr Können und stellen sich allen Fragen des jungen Publikums. Unsere Moderatorin kümmert sich zudem darum, den Kindern die Instrumente zu erklären, für sie einen altersgerechten Zugang zu klassischer Musik zu schaffen und sie auch aktiv in das Konzertgeschehen einzubinden.
Die Piccolokonzerte dauern rund 45 Minuten.

Nur mit Voranmeldung unter
georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de oder 0841-305 28 26

„EIN FALL FÜR DETEKTIV KLANGSCHÖN“ KINDERKONZERTE (ANGEBOT FÜR SCHULEN)

Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 – 4

Im Jugendzentrum Fronte ’79
Montag, 13.06.2016, 09.00 Uhr
Montag, 13.06.2016, 10.30 Uhr
Dienstag, 14.06.2016, 09.00 Uhr
Dienstag, 14.06.2016, 10.30 Uhr

Im Festsaal des
Stadttheater Ingolstadt
Montag, 20.6.2016, 09.00 Uhr
Montag, 20.6.2016, 10.30 Uhr

Martina Silvester alias Detektiv Klangschön, Konzept & Moderation
Andreas Pascal Heinzmann, Leitung
Viele Detektive aus dem Publikum

Montagmorgen im Büro des Georgischen Kammerorchester Ingolstadt: im Briefkasten finden die Musiker einen geheimnisvollen versperrten Kasten und einen mysteriösen Brief. Was da wohl drin sein mag? Gespannt öffnen die Musiker den Brief und finden ein verzwicktes Rätsel. Selbst unsere Profimusiker schauen sich nun fragend an. Gut, dass Detektiv Klangschön gleich zur Stelle ist, der Spezialist für musikalische Rätsel!
Seid mit dabei beim diesjährigen Kinderkonzert und helft unserem Detektiv die kniffeligen Fragen zu lösen! Das Orchester unterstützt euch dabei ebenso mit viel klassischer Musik.

Nur mit Voranmeldung unter
georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de oder 0841-305 28 26

„AUS FERNEN LÄNDERN UND ZEITEN“ JUGENDKONZERT (ANGEBOT FÜR SCHULEN)

Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 – 9

Dienstag, 15.03.2016, 11.00 Uhr
Festsaal des Stadttheater Ingolstadt

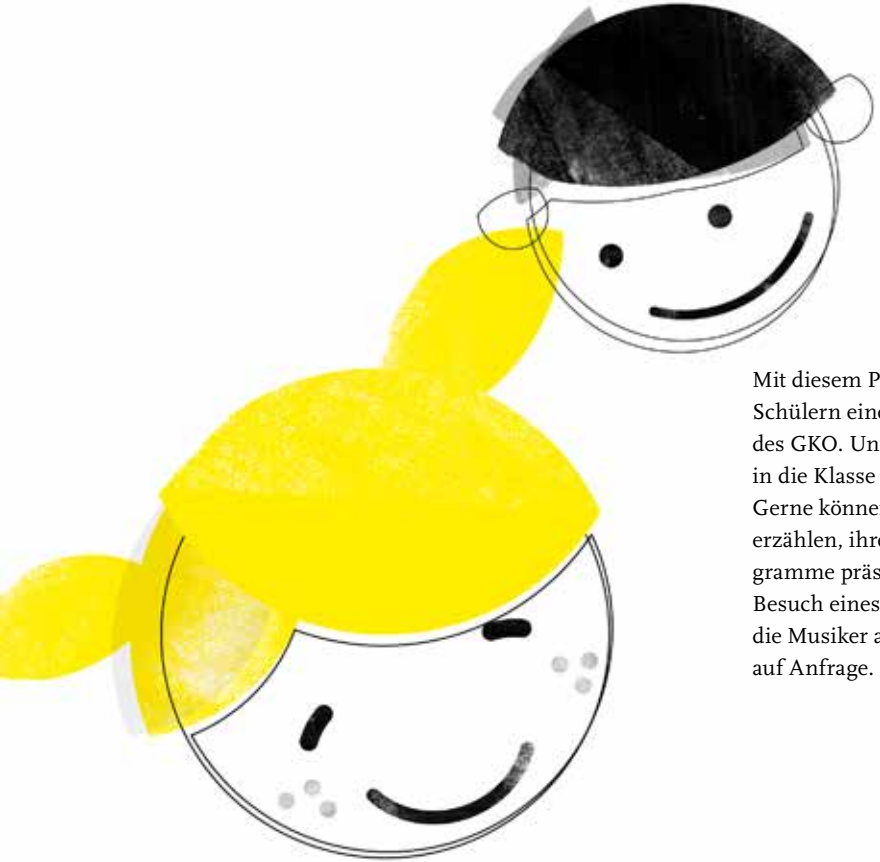
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Sinfonieorchester und Oberstufenchor des Gnadenthal-Gymnasiums zusammen mit Schülerinnen und Schüler diverser Ingolstädter Schulen
Klaus Hoffmann, Leitung

140 Sänger und Musiker im Alter von 12 – 60 Jahren gemeinsam auf einer Bühne – das gibt es nur bei unserem mittlerweile vierten Jugendkonzert. Auf dem Programm stehen in diesem Jahr romantische Klänge und Mitreißendes aus Film und Fernsehen.

Die Caprice Nr. 24 ist eine Hommage an den Teufelsgeiger der Romantik, Niccolo Paganini. Schnelle Passagen und spektakuläre Läufe nehmen euch mit auf eine musikalische Achterbahnfahrt. Zart dahinschmelzend vollziehen sich die Klänge aus einem Ballett von Tschaikowsky. Mit Ausschnitten aus „Dornröschen“ tauchen wir tief ein in die russische Seele. Ebenso romantisch präsentiert sich die Barcarole, ein Gesangsduett aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“. Dann wird frohlockt! Mit dem berühmten „Hallelujah“ von G. F. Händel präsentiert sich der Oberstufenchor des Gnadenthal-Gymnasiums von seiner virtuosen Seite.
Exotische, vertraute und mysteriöse Klänge gibt es, wenn eine der schönsten Filmmusiken erklingt: In „Alice im Wunderland“ begleiten wir die Protagonistin auf ihrer zauberhaften Reise in eine ganz geheimnisvolle Welt. Als Highlight und Abschied zugleich gibt es einen der meistgehörten und – gespielten Evergreens der amerikanischen Jazzmusik: „My Way“ in einer Version für großes Orchester, Gesangssolistin und Chor.
Die Stücke werden vorgestellt, moderiert und mit Bildern illustriert.

Nur mit Voranmeldung unter
georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de oder 0841-305 28 26

WEITERE ANGEBOTE FÜR SCHULEN:



KLINGENDES KLASSENZIMMER

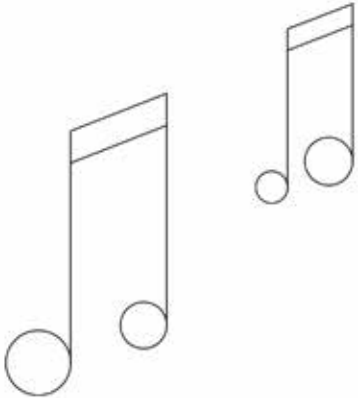
Mit diesem Programm ermöglichen wir Schülerinnen und Schülern eine persönliche Begegnung mit einzelnen Musikern des GKO. Unsere Orchestermitglieder kommen dabei zu Ihnen in die Klasse und stellen sich den neugierigen Fragen der Schüler. Gerne können sie von ihrem Arbeitsalltag als Profimusiker erzählen, ihre Instrumente vorstellen oder aktuelle Konzertprogramme präsentieren und die Jugendlichen somit auf einen Besuch eines Abokonzertes vorbereiten. Selbstverständlich spielen die Musiker auch ein kleines Ständchen. Termine und Preise auf Anfrage.

SCHULKONZERT MOBIL

Sie möchten das Orchester für ein Konzert zu sich in die Schule einladen? Kein Problem – wir sind mobil!
Unter dem Motto „Reise mit dem Musikexpress“ spielen wir für Schülerinnen und Schüler ein ganz privates Konzert und nehmen sie mit auf unsere Konzerttournee durch Europa bis nach Georgien. Dabei lernen sie klassische Musik aus verschiedensten Ländern kennen, hören wie dort gesprochen wird und erfahren, wo das Herkunftsland des Orchesters „Georgien“ überhaupt liegt. Vorab erhalten Sie von uns Unterrichtsmaterialien, um die Kinder auf das Konzert einzustimmen.

Die Schulkonzerte dauern ca. 45 bis 60 Minuten und sind für Kinder im Grundschulalter geeignet. Termine und Preise auf Anfrage.

PROBENBESUCH



Sie möchten mit Ihren Schülerinnen und Schülern gerne erleben, wie eines der Abokonzerte den letzten Schliff erhält? Dann besuchen Sie doch unsere Generalproben. Die Kinder und Jugendlichen erhalten einen guten Einblick in die Probenarbeit eines Profiorchesters, sehen welche Arbeit hinter einer Konzertaufführung steckt und erleben live mit, wie der Dirigent die letzten Anweisungen gibt. Termine und Preise auf Anfrage.

GEORGISCHES KAMMERORCHESTER INGOLSTADT

Seit seiner Übersiedelung nach Deutschland 1990 hat das Georgische Kammerorchester seinen Sitz in Ingolstadt. Inzwischen hat sich das ehemalige Exil-Orchester mit Unterstützung der Stadt Ingolstadt, der AUDI AG und der Sparkasse Ingolstadt zu einem festen Bestandteil des regionalen und überregionalen Kulturlebens entwickelt. Die in Ingolstadt seit 2001 durchgeführte Konzertreihe des Ensembles verzeichnet beständig hohe Abonnentenzahlen.

Das Ensemble wurde 1964 in Tbilisi/Georgien als Georgisches Staatskammerorchester gegründet und feierte 2014 sein 50-jähriges Bestehen. Nachdem das Orchester seinen Sitz die ersten 26 Jahre in Tbilisi, der Hauptstadt von Georgien, hatte, siedelte es über nach Ingolstadt, wo es nun seit 25 Jahren seine zweite Heimat gefunden hat. Aber das neue Leben in Bayern ist nichts anderes als eine Fortsetzung des alten unter anderen Bedingungen. Denn Kontinuität ist Prinzip dieses sehr osteuropäischen Orchesters, das immer, auch im Exil, seinen Charakter bewahren konnte. Noch immer spielen fast nur Musiker aus Georgien, der ehemaligen Sowjetunion, oder aus Osteuropa in dem Ingolstädter Ensemble.

Künstlerisch maßgeblich geprägt wurde das Orchester durch seine langjährige Leiterin, die Geigerin Liana Issakadze, sowie Dirigentenpersönlichkeiten wie Lord Yehudi Menuhin und Kurt Masur. Von 2000 bis 2006 leitete Markus Poschner das Ensemble. Ihm folgte bis 2011 Ariel Zuckermann. Anschließend übernahm Lavard Skou Larsen die Position des Chefdirigenten. Während 2014 der in Los Angeles geborene Dirigent Benjamin Shwartz die künstlerische Leitung des Kammerorchesters inne hatte, steht ab 2015 der Armenier Ruben Gazarian als Chefdirigent am Pult der Georgier. Gazarian ist seit 2002 künstlerischer Leiter des renommierten Württembergischen Kammerorchester Heilbronn.

Namhafte Gastdirigenten und eine Phalanx herausragender internationaler Künstlerpersönlichkeiten wie David Oistrach, Barbara Hendricks, Svjatoslav Richter oder Daniil Shafran sind genauso mit dem Orchester aufgetreten, wie in jüngerer Vergangenheit Heinrich Schiff, Tabea Zimmermann, Juan Diego Florez, Gidon Kremer, Edita Gruberova, Giora Feidman, Eliso Virsaladze, Lynn Harrell, Rudolf Buchbinder, Christian Zacharias, Lisa Batiashvili, François Leleux, Natalia Gutman, Sharon Kam, Diana Damrau, Zoltán Kocsis, Alfredo Perl, das Ensemble Kolsimcha, Gilles Apap, Maxim Vengerov, Nikolai Tokarev und Khatia Buniatishvili. 2015 gastierte erstmals der Violinist und Dirigent Julian Rachlin als „Artist in Residence“ beim GKO. Sie sorgen regelmäßig für weitere künstlerische Impulse.

Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt versteht sich als Ensemble, das sich nicht nur für ein denkbar breites Repertoire verantwortlich fühlt, sondern als kultureller Botschafter der Stadt Ingolstadt auch Aktivitäten außerhalb der Abonnementreihen entfaltet. Rund neunzig Konzerte im Jahr führen das Orchester auch regelmäßig zu Musikfestivals, wie dem Internationalen Musikfest Kreuth, den Oettinger Residenzkonzerten oder dem Festlichen Sommer in der Wies sowie zu Konzerten ins Ausland, darunter nach Spanien, Frankreich, Georgien, Österreich und in die Schweiz. Bei den Sommerkonzerten, einer Veranstaltungsreihe der AUDI AG, ist das Ensemble seit Jahren fester Bestandteil.

Seit 2010 wird das Ensemble als nicht staatliches Kulturorchester vom Freistaat Bayern gefördert.

GKO 2016

1. Violinen:
Irakli Tsadaia (Konzertmeister)
Mamuka Paresi
Alexei Tchubini
Marina Mkervalishvili-Hadzic
Lali Kordzakhia

2. Violinen:
Alexander Konjaev (Stimmführer)
Igor Loboda
Tamaz Chikobava
Raluca-Diana Badescu
Ana Khosroshvili

Bratschen:
Vadim Makhovskiy (Stimmführer)
Sergo Kurashvili

Violoncelli:
Surab Shamugia (Stimmführer)
Nikoloz Shamugia

Kontrabass:
David Tsadaia

RUBEN GAZARIAN

Ruben Gazarian hat seit der Konzertsaison 2002/2003 die Künstlerische Leitung des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn inne. In dieses Amt wurde er sowohl vom Orchester als auch von der Findungskommission einstimmig gewählt. Das Standardrepertoire des Orchesters hat er durch Ausweitung auf sinfonische Besetzung und durch die Wahl zahlreicher Werke aus der Romantik, der frühen Moderne und der Avantgarde bereichert. 2015 übernahm Gazarian zusätzlich zu seiner Heilbronner Chefposition die Künstlerische Leitung des Georgischen Kammerorchester Ingolstadt.
Als Gastdirigent stand Ruben Gazarian u. a. am Pult des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart des SWR, des WDR-Sinfonieorchesters Köln, des hr-Sinfonieorchesters Frankfurt, der Hamburger Symphoniker, des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin, des Frankfurter Museumsorchesters (Orchester der Oper Frankfurt), des Hessischen Staatsorchesters Wiesbaden, der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, des Orchestre National de Lyon, des Jerusalem Symphony Orchestra, des Orchesters Rishon LeZion (Orchester der Oper Tel Aviv), des Tonkünstler Orchesters Niederösterreich, des Belgrader Philharmonischen Orchesters und des Zürcher Kammerorchesters.
Erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet Ruben Gazarian mit so namhaften Solisten wie Gautier und Renaud Capuçon, Julia Fischer, Hilary Hahn, Maximilian Hornung, Sharon Kam, Katia & Marielle Labèque, Elisabeth Leonskaja, Sabine Meyer, Daniel Müller-Schott, Viktoria Mullova, Sergei Nakariakov, Gerhard Oppitz, Frank Peter Zimmermann, Beaux Arts Trio, Gewandhaus-Quartett und vielen anderen.

Ruben Gazarian stammt aus Armenien. Im Alter von vier Jahren erhielt er den ersten Violinunterricht von seinem Vater. Es folgte eine Ausbildung an der Spezialmusikschule „P. I. Tschaikowsky“ und später am Konservatorium in Eriwan beim Primarius des berühmten Borodin-Quartetts R. Aharonian. Noch während des Studiums erhielt er einen Sondervertrag als Vorspieler und Solist des Staatlichen Kammerorchesters Armenien und war zeitgleich Geiger im Staatlichen Klaviertrio des Armenischen Rundfunks und Fernsehens.
Im Jahr 1992 setzte Ruben Gazarian sein Violinstudium an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig fort und schloss es 1995 mit dem Konzertexamen ab. Noch im gleichen Jahr folgte ein Dirigierstudium – ebenfalls an der Leipziger Musikhochschule –, welches er 1998 mit Höchstnote absolvierte. Nach mehrjähriger Tätigkeit (1993 – 1998) als Erster Konzertmeister des Westsächsischen Symphonieorchesters (heute: Leipziger Symphonieorchester), wurde Ruben Gazarian 1999 zu dessen Chefdirigenten gewählt. Unmittelbar vor seinem Amtsantritt beim WKO Heilbronn im September 2002 wurde Gazarian zum Preisträger des 1. Solti Dirigentenwettbewerbs in Frankfurt am Main.
Eine umfangreiche und stets weiter wachsende Diskografie dokumentiert die Bandbreite des Künstlers und seinen sicheren Umgang mit Werken verschiedenster Epochen und Stilrichtungen. Auch in der Saison 2015/16 sind mehrere CD-Produktionen geplant, deren Repertoire Musik aus der Zeitspanne von der Wiener Klassik bis ins 21. Jahrhundert umfasst.

MANAGEMENT

Orchesterbüro
Hohe-Schul-Str. 4
85049 Ingolstadt
Fax +49 841 305-2829

Alexander Stefan
Geschäftsführer
Tel. +49 174 3402086
alexander.stefan@ingolstadt.de

Saskia Hankel
Orchestermanagement
Stellvertreterin des Geschäftsführers
Tel. +49 841 305-2828
saskia.hankel@ingolstadt.de

Petra Schweiger
Konzertpädagogik
Assistentin des Geschäftsführers
Tel. +49 841 305-2826
petra1.schweiger@ingolstadt.de

Lali Lomidze
Orchesterbetreuung
Organisation Zusatzmusiker
Tel. +49 841 305-2827
lali.lomidze@ingolstadt.de

Freunde des
Georgischen
Kammerorchesters e.V.

Zwölf gute Gründe für eine Mitgliedschaft bei den Freunden des Georgischen Kammerorchesters:
Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt kann auf Freundinnen und Freunde zählen. 1999 haben sie den Verein „Freunde des Georgischen Kammerorchesters“ gegründet. Heute gehören ihm rund 450 Mitglieder an.

Die Freunde des Georgischen Kammerorchesters

- fördern und unterstützen das Ensemble finanziell und ideell
- veranstalten „Musikalische Soiréen“ mit ausgesuchten Solisten an besonderen Orten
- laden zu „Georgischen Abenden“ mit Einblicken in die Kultur Georgiens ein
- reisen mit dem Ensemble zu ausgewählten Gastspielen an besonderen Orten
- laden jährlich zu einem Ausflug mit dem Orchester ein
- ermöglichen persönliche Begegnungen mit den Künstlerinnen und Künstlern
- vertiefen die Kontakte des Orchesters zur Öffentlichkeit
- bieten die Gelegenheit, sich wirksam und nachhaltig für das GKO und dessen Rahmenbedingungen einzusetzen
- informieren regelmäßig durch „Freundesbriefe“ und geben jährlich eine „FreundesCD“ als Weihnachtsgabe für ihre Mitglieder heraus
- finanzieren herausragend begabten Studenten des Konservatoriums in Tbilisi eine mehrmonatige Hospitanz beim GKO
- setzen sich dafür ein, dass das GKO durch Gewinnung geeigneter Nachwuchskräfte seine Identität bewahren kann
- tragen als Mitglied der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH Mitverantwortung für das GKO

Werden Sie Mitglied des Freundeskreises!
Jedes neue Mitglied gibt unserem Engagement für das Georgische Kammerorchester Ingolstadt ein höheres Gewicht.

Zu unseren Mitgliedern gehören

- Menschen, die das Ensemble mit Achtung und Wertschätzung begleiten
- Freundinnen und Freunde der Musik, die die hohe Kultur des Klangkörpers schätzen
- Persönlichkeiten aus Kunst, Wissenschaft, Bildung und Politik

Wann gehören Sie dazu? Wir brauchen Sie und wir freuen uns auf Sie! Wir informieren Sie gerne:
Dr. Manfred Schuhmann, Vorsitzender: Tel. 0841 78477
Freunde des Georgischen Kammerorchesters e. V.
Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt
E-Mail: gko-freunde@gmx.de, Web: www.gko-in.de

MUSIK BRAUCHT FREUNDE

WISSENSWERTES

ÖFFENTLICHE GENERALPROBEN

Erleben Sie mit wie das Programm kurz vor dem Abonnementkonzert den letzten Schliff bekommt. Die Termine für die öffentlichen Generalproben werden rechtzeitig bekannt gegeben. Karten sind ab Bekanntgabe montags bis donnerstags von 09.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 09.00 bis 14.00 Uhr zum Preis von 6,- Euro im Bürgerhaus Neuburger Kasten, Fechtgasse 6 oder am Veranstaltungstag im Foyer des Festsaales Ingolstadt 30 Minuten vor Konzertbeginn erhältlich. Inhaber der Bayerischen Ehrenamtskarte haben freien Eintritt. Für Schulklassen besteht die Möglichkeit der Voranmeldung unter Tel. 0841 305-2826 oder E-Mail: georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN

Auch 2016 bieten wir wieder vor jedem Abonnementkonzert eine Einführungsveranstaltungen an. Der Musikjournalist Marco Frei vermittelt dabei in einem Vortrag, einem Gespräch mit einem oder mehreren Künstlern oder in anderer Form alle wichtigen Informationen zu dem anschließenden Konzert und den jeweiligen Solisten. Die Einführungsvorträge mit einer Dauer von ca. 30 Minuten beginnen in der Regel eine Stunde vor dem Konzert im Festsaal des Stadttheaters und sind für die Konzertgänger kostenfrei.

NEWSLETTER

Top aktuelle Informationen bekommen Sie nicht nur auf unserer Website und Facebook-Seite, sondern auch ganz neu über unseren Email-Newsletter. Drei- bis viermal im Jahr erhalten Sie kostenfrei unsere Quartalsflyer per Email, sowie alle wichtigen Neuigkeiten und exklusive Sonderaktionen. Melden Sie sich hierfür auf unserer Internetseite an oder unter georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de

DISKOGRAFIE

ABO GKO

WERDEN SIE ABONNENT DES GKO UND ENTDECKEN SIE IHRE VORTEILE!

- Bis zu 43% Preisvorteil gegenüber dem Einzelkartenpreis
- Kostenlose Abendprogramme
- Stammplatzgarantie
- Kostenlose Lieferung des Jahresprogramms und der Abo-Tickets zu Ihnen nach Hause
- Karten auf Freunde übertragbar

ABO PLUS

10 Abonnementkonzerte und zusätzlich
zwei Abo Plus Konzerte
Kategorie 1: 276,- / 207,- EUR
Kategorie 2: 235,- / 176,- EUR

ABO 10

Beinhaltet alle 10 Abonnementkonzerte
Kategorie 1: 240,- / 180,- EUR
Kategorie 2: 204,- / 153,- EUR

ABO U26

Für Besucher bis 26 Jahre nach Vorlage einer
Kopie des Personalausweises oder Reisepasses
Abo mit 10 Konzerten: 90,- EUR
Zusätzlich zwei Abo Plus Konzerte: 100,- EUR

SCHÜLERABO 6 AUS 12

Für Schüler, Studierende und Auszubildende wahlweise
6 aus 12 Abokonzerten inkl. Abo Plus Konzerten
(Nachweis bei Bestellung beilegen)
Einheitspreis: 30,- EUR (Plätze nach Verfügbarkeit)

GKO 2016

Bitte ausfüllen, abtrennen und an das Georgische Kammerorchester Ingolstadt, c/o Kulturamt der Stadt Ingolstadt, Frau Maria Mödl, Auf der Schanz 39, 85049 Ingolstadt senden. Der ermäßigte Preis gilt für schwerbehinderte Menschen sowie Rentner.
Hiermit bestelle ich das Abonnement für das Jahr 2016 in der nachstehenden Kategorie. Das Abo verlängert sich automatisch um eine weitere Saison, wenn es nicht bis zum 30. November der laufenden Saison schriftlich gekündigt wird.

Mein Platzwunsch: ----------

☐ **Platz wie im Vorjahr**

Anzahl ☐

ABO 10

Bitte Kategorie ankreuzen:

☐ Kategorie 1	240,- Euro
☐ Kategorie 1 ermäßigt	180,- Euro
☐ Kategorie 2	204,- Euro
☐ Kategorie 2 ermäßigt	153,- Euro

Anzahl ☐

ABO PLUS

Bitte Kategorie ankreuzen:

☐ Kategorie 1	276,- Euro
☐ Kategorie 1 ermäßigt	207,- Euro
☐ Kategorie 2	235,- Euro
☐ Kategorie 2 ermäßigt	176,- Euro

Anzahl ☐

ABO U26 MIT 10 KONZERTEN

(ohne Platzwahl) 90,- Euro

Anzahl ☐

ABO U26 MIT 12 KONZERTEN

(Abo Plus – ohne Platzwahl) 100,- Euro

Anzahl ☐

SCHÜLERABO 6 AUS 12

(Abo Plus, ohne Platzwahl)
für Schüler, Studierende und Auszubildende 30,- Euro

Persönliche Daten mit Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Name, Vorname/Geburtsdatum

Straße/Hausnr.

PLZ/Ort

Telefon tagsüber

E-Mail-Adresse (für Newsletter)

IBAN

BIC

Name/Sitz des Geldinstituts

Falls abweichend vom Abonnenten:

Kontoinhaber (Name, Vorname/Geburtsdatum)

Straße/Hausnr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift Besteller

Datum/Unterschrift Kontoinhaber (falls abweichend vom Besteller)

Ich versichere, dass meine Angaben richtig sind. Von den in den AGB genannten Abonnementbedingungen der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH habe ich Kenntnis genommen und erkenne sie an.

Ich bin einverstanden, dass die Angaben dieser Bestellung im Rahmen der datenschutzrechtlichen Bestimmungen gespeichert und verarbeitet werden.

Ich ermächtige die Stadt Ingolstadt, Kulturamt, von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Stadt Ingolstadt auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Ich wünsche regelmäßige Informationen über das GKO per Mail zu erhalten und melde mich daher für den Newsletter an. (Bitte geben Sie links Ihre E-Mail-Adresse an.)

ABONNENTEN WERBEN ABONNENTEN

Empfehlen Sie uns weiter! Überzeugen Sie Ihre Freunde, Nachbarn, Kollegen und Verwandten von einem Abonnement beim GKO. Als Dankeschön erhalten Sie für jeden neu gewonnenen Abonnenten eine der folgenden Prämien:

CD des GKO mit Ruben Gazarian (Leitung),
Kamilla Schatz (Violine) und Pi-Chin Chien (Cello)
Mit Werken von: P. Juon, F. Müller, E. Bloch und A. Honegger
Erschienen: Mai 2015

CD des GKO mit Ruben Gazarian (Leitung) und
dem Storioni Trio
Mit Werken von: B. Martinu
Erschienen: November 2015

Teilen Sie uns hierfür einfach Ihren Namen sowie den Namen des Neuabonnenten mit und wir schicken Ihnen die ausgewählte Prämie kostenfrei nach Hause.

ABONNEMENTSERVICE

Maria Mödl
Tel: 0841 305-1815
Fax: 0841 305-1805
E-Mail: maria.moedl@ingolstadt.de

Anschrift:
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
c/o Stadt Ingolstadt, Kulturamt
Frau Maria Mödl
Auf der Schanz 39
85049 Ingolstadt

Die Abonnementbedingungen entnehmen Sie bitte den AGB auf Seite 90.

EINZELKARTEN

ABONNEMENTKONZERTE
Im Festsaal Ingolstadt bzw. Open-Air im Turm Baur
Kategorie 1: 33,-/ermäßigt 25,- EUR*
Kategorie 2: 28,-/ermäßigt 21,- EUR*
Schüler, Studierende und Auszubildende: 9,- EUR*
(Einheitspreis für alle Plätze nach Verfügbarkeit)

LAST-MINUTE-TICKET
für Schüler, Studierende und Auszubildende
Einzelticket: 6,- EUR
Einheitspreis für alle Plätze nach Verfügbarkeit,
ab 15 Minuten vor Beginn eines Abonnementkonzerts

AUDI KONZERTE
Tickets erhältlich über www.ticketregional.de

FAMILIENKONZERTE
Einzelkarte: 16,- EUR
Kinder- und Schülerkarte: 9,- EUR
Kinder bis 3 Jahre frei
Zudem ausschließlich an der Tageskasse und beim
DONAUKURIER-Ticketservice erhältlich:
Familienticket: 1 Erwachsener + 2 Kinder: 30,- EUR
Familienticket: 2 Erwachsene + 1 Kind: 33,- EUR
Jedes weitere Kind im Familienticket: 5,- EUR

BABYKONZERTE
Einzelticket: 5,- EUR *
Kinder bis 3 Jahre frei

JUGENDKONZERT & KINDERKONZERTE
Einzelkarte: 5,- EUR
Betreuer frei
Tickets nur per Voranmeldung unter Tel. 0841 305-2826 oder
E-Mail: georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de

PICCOLOKONZERTE
Einzelkarte: 2,- EUR
Betreuer frei
Tickets nur per Voranmeldung unter Tel. 0841 305-2826 oder
E-Mail: georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de

* Gebühren
Es fallen, soweit angegeben, Gebühren an. Sie beinhalten eine Systemgebühr in Höhe von 1,- bis 2,- Euro sowie eine Vorverkaufsgebühr von etwa 10 Prozent. Bei Bestellung im Internet fallen zudem eine Versandkostenpauschale und eine Buchungsgebühr an.

ALLGEMEINE ERMÄSSIGUNGEN

Der ermäßigte Preis gilt für schwerbehinderte Menschen sowie Rentner gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises. Ist eine Begleitperson im Schwerbehindertenausweis angegeben, erhält diese ebenfalls die Ermäßigung. Die Karten für Schüler, Studierende und Auszubildende gibt es gegen Vorlage eines gültigen Schüler-/Studenten-/Ausbildungs- sowie Personalausweises. In allen Fällen ist der Ermäßigungsnachweis auch beim Einlass unaufgefordert vorzuzeigen.

Gruppenermäßigung
Bitte wenden Sie sich für Gruppen ab 10 Personen direkt an das Orchesterbüro des Georgischen Kammerorchester Ingolstadt.

VORVERKAUFSSTELLEN FÜR EINZELKARTEN

Einzelkarten zu unseren Konzerten erhalten Sie an der Tages- bzw. Abendkasse sowie bei folgenden Vorverkaufsstellen:

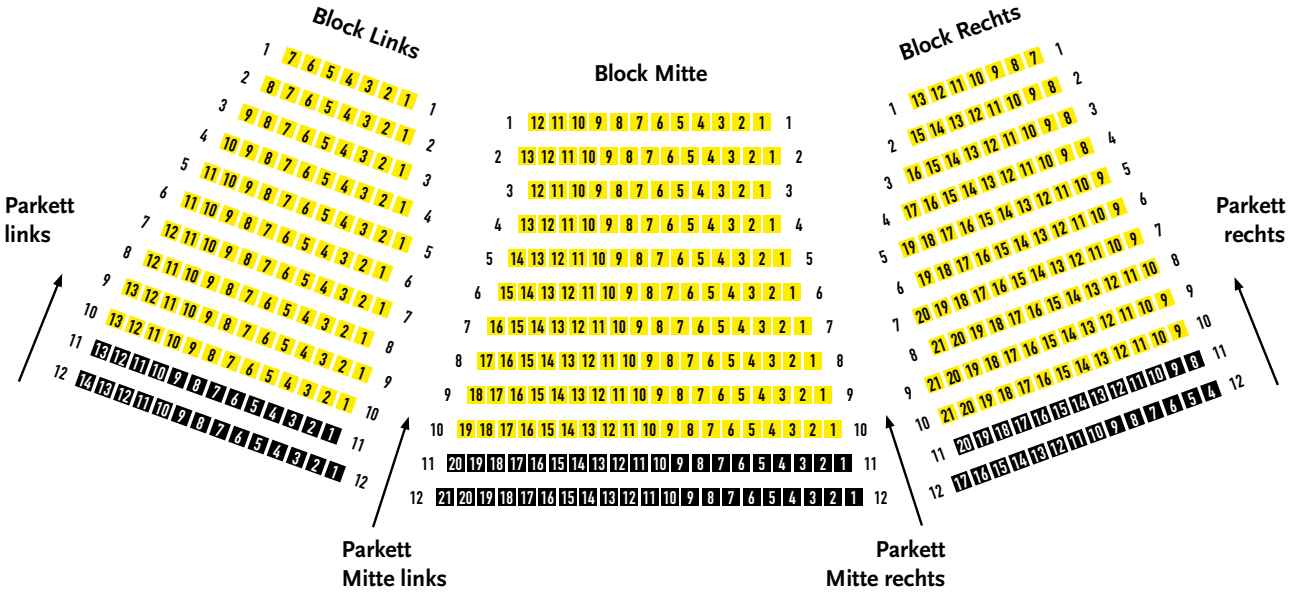
eventim
Tickethotline: 01806 570070
(0,20 Euro/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 Euro/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen)
Montag – Sonntag, 08.00 – 20.00 Uhr
Bei Bestellung im Internet werden die Karten zugesandt, bitte zusätzliche Gebühren beachten. Weitere Informationen zur Onlinebuchung finden sich auf www.eventim.de unter dem Menüpunkt „Hilfe und Kontakt“

DONAUKURIER-Ticketservice
Mauthstraße 9, 85049 Ingolstadt
Tickethotline: 0841 9666800
www.donaukurier.de/ticketservice

Touristinformation am Hauptbahnhof
Elisabethstraße 3, 85051 Ingolstadt
Tel. 0841 305-3005

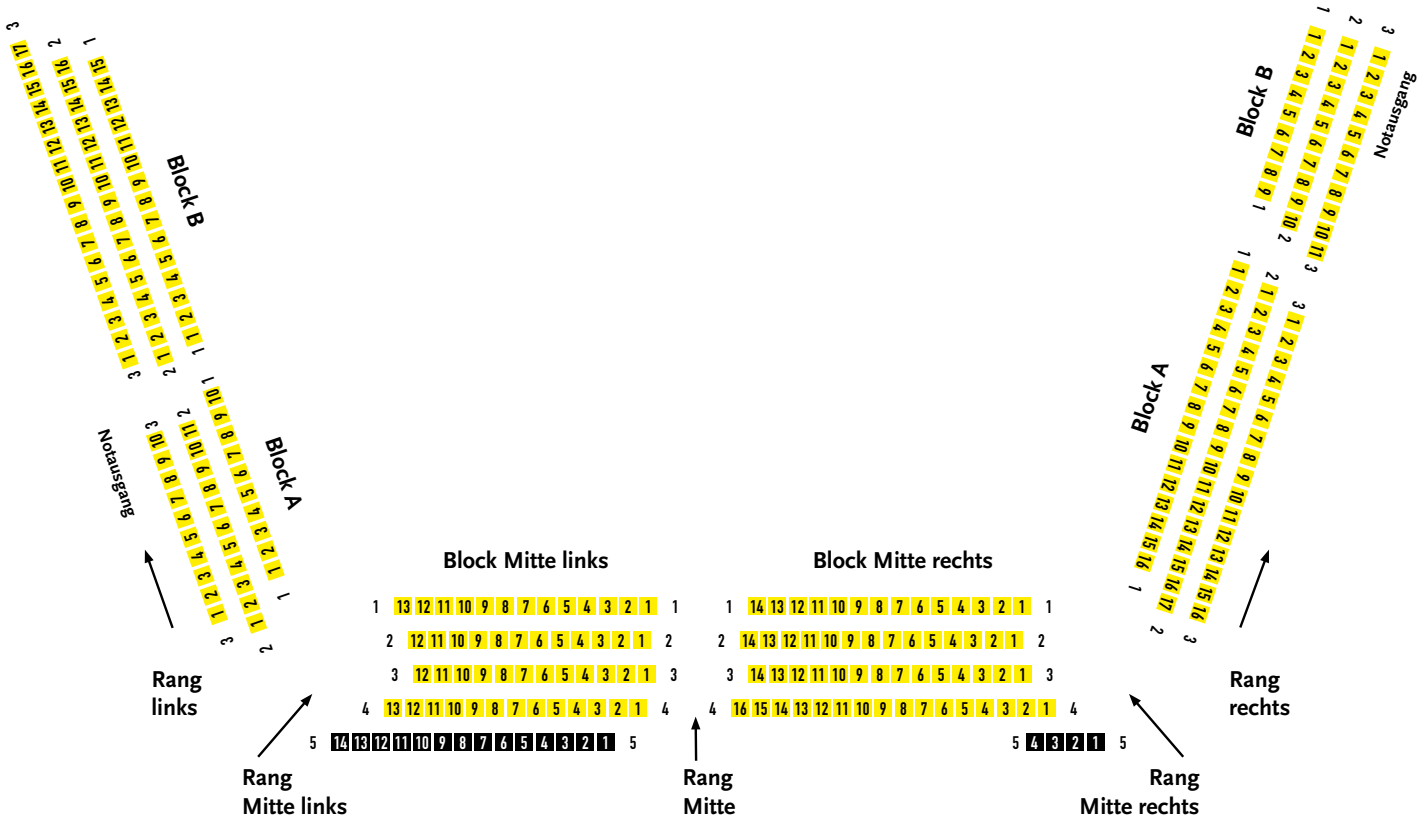
Ticketservice am Westpark Ingolstadt
Am Westpark 6, 85057 Ingolstadt
Tel. 0841 4932130

FESTSAAL INGOLSTADT PARKETT



1. Kategorie 2. Kategorie

FESTSAAL INGOLSTADT RANG



Gut.

Das kulturelle Engagement für die Menschen in Ingolstadt und der Region ist uns eine Herzensangelegenheit. Darum unterstützen wir das Georgische Kammerorchester Ingolstadt als Sponsor.

Sparkasse Ingolstadt

Die schönsten Veranstaltungen gibt es hier.
Die Unterstützung dafür liefern wir.

www.sw-i.de

STADTWERKE INGOLSTADT
Besser ganz nah!

KLINIKUM INGOLSTADT GmbH
Krumenauerstraße 25
85049 Ingolstadt
Tel.: (08 41) 8 80-0
info@klinikum-ingolstadt.de
www.klinikum-ingolstadt.de

© 2015, Klinikum Ingolstadt, Stabsstelle Presse/PR

Stellen Sie die Vertrauensfrage!

Wem vertrauen Sie?
Wem vertrauen Sie Ihre Kinder an? Wem Ihr Geld? Sicher nicht jedem! Und wem vertrauen Sie Ihre Gesundheit an? Am besten auch nicht irgendwem.

Vertrauen muss man sich verdienen.
Durch Kontinuität, durch Aufrichtigkeit, durch Leistung und Zuverlässigkeit, durch Menschlichkeit und Einfühlungsvermögen. Dadurch, dass man gerade dann für jemanden da ist, wenn er es besonders notwendig braucht.

Wir sind für Sie da.
24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr – in Schaltjahren sogar einen mehr. Wir bieten kontinuierlich medizinische Höchstleistungen und zuverlässige Qualität – das belegen nicht nur unsere erfolgreichen Zertifizierungen, sondern auch Vergleiche mit anderen Kliniken. Unsere Ärzte, Pflegekräfte und Mitarbeiter in der Verwaltung geben jeden Tag ihr Bestes für Sie und Ihre Gesundheit – mit Kompetenz, Menschlichkeit und Einfühlungsvermögen. Ihnen können Sie vertrauen.

Uns können Sie vertrauen.
Denn wir tun alles dafür, dass es Ihnen und Ihren Lieben möglichst bald wieder gut geht und Sie bei uns ganz gemäß unserem Motto „in guten Händen" sind.

KLINIKUM
INGOLSTADT

Nur Mut!

Stadttheater Ingolstadt

Spielzeit 2015/2016

Stadttheater Ingolstadt
Schlosslände 1
85049 Ingolstadt

Theaterkasse
(0841) 305 47 200

www.theater.ingolstadt.de

Erlebnisführungen 2016

Begeben Sie sich mit uns auf eine Reise durch Jahrhunderte Ingolstädter Stadtgeschichte und Stadtgeschichten:

- Stadtführungen und Themenrundgänge
- Historienspiele und Erlebnisführungen
- Pfeifturmbegehungen und Museumstouren

Informationen zu Terminen und Tickets gibt es hier:

TOURIST INFORMATION IM ALTEN RATHAUS
Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841/305-3030

TOURIST INFORMATION AM HAUPTBAHNHOF
Elisabethstraße 3, 85051 Ingolstadt
Telefon 0841/305-3005

info@ingolstadt-tourismus.de, www.ingolstadt-tourismus.de

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

ingolstadt an der donau

Näher geht nicht!

Direkt unterhalb des Stadttheaters stehen Ihnen über 1200 Parkplätze zur Verfügung!

Tiefgaragen Theater West und Ost
Abendpauschale nur 3,00 €*

* Die Abendpauschale gilt von Montag bis Samstag von 18:00 - 7:00 Uhr, sowie ganztägig an Sonn- und Feiertagen.

IFG Ingolstadt
Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt
Tel. +49 841 305-3145, Fax: +49 841 305-3149
parken@ingolstadt.de, www.ingolstadt.de/parken

Danuvius Klinik GmbH

Fachkliniken für Psychische Gesundheit und Pflegeeinrichtungen

Ihr Partner für psychische Gesundheit und Pflege im Alter

Danuvius Klinik Pfaffenhofen

Danuvius Klinik Ingolstadt
Danuvius Pflege

Danuvius Klinik Neuburg

Danuvius Haus Ingolstadt

Wir stehen Ihnen mit unseren Fachkliniken und Fachpflegeheimen zur Seite, wenn…

… sich Krisen zuspitzen
… Betroffene schnell und unbürokratisch Hilfe brauchen
… der normale Alltag nicht mehr bewältigt werden kann
… Entscheidungen nicht mehr allein getroffen werden können
… freundschaftliche Ratschläge nicht mehr helfen

In unseren Kliniken an den drei Standorten Pfaffenhofen, Ingolstadt und Neuburg gewährleisten wir eine umfassende, kompetente und wohnortnahe psychiatrische/psychotherapeutische Akutversorgung (voll-, teilstationär und ambulant).
Mit den Pflegefachheimen Danuvius Pflege und Danuvius Haus in Ingolstadt betreuen wir ältere, pflegebedürftige und an Demenz erkrankte Menschen mit Herz und Professionalität.

Danuvius Klinik GmbH® • Rathausplatz 3 • 85049 Ingolstadt
Tel. 0841/9339-100 • info@danuviusklinik.de • www.danuviusklinik.de

comingolstadt®
Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt

Jetzt informieren
www.comingolstadt.de

COM-IN Telekommunikations GmbH
Regierstr. 28 • 85053 Ingolstadt
info@comingolstadt.de
Hotline: 0800 3411000

MVA
ZWECKVERBAND MÜLLVERWERTUNGSANLAGE INGOLSTADT
✓ Entsorgungsqualität
✓ Energie für den Bürger
✓ Recycling für die Umwelt
MVA
saubere Energie
aber sicher!
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Entsorgungsgebühren für Kleinanlieferer: 0 bis 50 kg: 3,50 EUR
Telefon 0841/378-0 • www.mva-ingolstadt.de
Am Mailinger Bach 141 • 85055 Ingolstadt

Musik bewegt – Musik verbindet

internationale
simon-mayr-gesellschaft e.V.

Simon-Mayr-Tage September 2016 in Zusammenarbeit mit dem GKO Ingolstadt

Hohe-Schul-Str. 4
85049 Ingolstadt

Tel: 0841 - 3052811
E-Mail: simon-mayr-gesellschaft@ingolstadt.de
www.simon-mayr.de

KONZERT/KALENDER 2016

KONZERTKALENDER

01

Fr 01.01.2016 / 18.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
Neujahrskonzert

Do 14.01.2016 / 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
1. Abonnementkonzert

Fr 29.01.2016 / 17.30 Uhr
Arosa / Schweiz
Gastspiel

02

Di 02.02.2016 / 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
1. Abo Plus Konzert

06.02. – 13.02.2016
Israel
Konzertreise

So 21.02.2016 / 11.00 Uhr
Orbansaal der Katholischen
Canisiusstiftung Ingolstadt
Familienkonzert

Do 25.02.2016 / 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
2. Abonnementkonzert

03

So 06.03.2016 / 17.00 Uhr
Rottweil
Gastspiel

Di 15.03.2016 / 11.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
Jugendkonzert

Do 17.03.2016 / 09.00 Uhr & 10.00 Uhr
Kamerariat Ingolstadt
Piccolokonzert

Do 24.03.2016 / 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
3. Abonnementkonzert

34

So 10.04.2016 / 20.00 Uhr
Marburg
Gastspiel

Fr 15.04.2016 / 20.00 Uhr
Kipfenberg
Gastspiel

Sa 16.04.2016 / 11.00 Uhr
Orbansaal der Katholischen
Canisiusstiftung Ingolstadt
Babykonzert

So 17.04.2016 / 20.00 Uhr
Lappersdorf
Gastspiel

Do 21.04.2016 / 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
4. Abonnementkonzert

Sa 30.04.2016 / 20.00 Uhr
Rathauskonzerte Wasserburg
Gastspiel

35

Do 12.05.2016 / 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
5. Abonnementkonzert

36

Do 09.06.2016 / 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
6. Abonnementkonzert

Mo, Di 13. / 14.06.2016
09.00 Uhr & 10.30 Uhr
Jugendzentrum Fronte '79 Ingolstadt
Kinderkonzerte

Mo 20.06.2016
09.00 Uhr & 10.30 Uhr
Festsaal Ingolstadt
Kinderkonzerte

Sa 25.06.2016 / 18.00 Uhr
Exerzierhaus Ingolstadt
Konzert für Freunde

So 26.06.2016 / 11.00 Uhr
Schutterhof Ingolstadt
Familienkonzert

57

So 10.07.2016 / 17.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
Audi Kinderkonzert

Fr 15.07.2016 / 20.00 Uhr
Internationales Musikfest Kreuth
Gastspiel

Fr 29.07.2016 / 20.30 Uhr
Turm Baur Ingolstadt
2. Abo Plus Konzert

58

Mi 24.08.2016 / 20.00 Uhr
Festival Murten classics / Schweiz
Gastspiel

59

Do 01.09.2016
Celle
Gastspiel in Koop. mit der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft

Sa 03.09.2016
Sandersdorf
Gastspiel in Koop. mit der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft

Do 15.09.2016
Scheyern
Gastspiel in Koop. mit der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft

Mi 21.09.2016 / 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
7. Abonnementkonzert

10

Sa 08.10.2016 / 11.00 Uhr
Spiegelsaal der Kolping-Akademie Ingolstadt
Babykonzert

Do 20.10.2016 / 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
8. Abonnementkonzert

Sa 29.10.2016 / 20.00 Uhr
Schlosskonzerte Dachau
Gastspiel

11

Mi 09.11.2016 / 09.00 Uhr & 10.00 Uhr
Kamerariat Ingolstadt
Piccolokonzert

Sa 12.11.2016 / 19.00 Uhr
Lechner Museum Ingolstadt
Georgischer Abend

Do 17.11.2016 / 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
9. Abonnementkonzert

So 27.11.2016 / 16.00 Uhr
St. Matthäuskirche Ingolstadt
Familienkonzert

12

Mi 07.12.2016 / 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
10. Abonnementkonzert

Dezember 2016 / 20.00 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben
Audi Weihnachtskonzert

AGB

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) gelten für Veranstaltungen, bei denen die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH (GKO) Veranstalter oder Ausrichter ist. Mit dem Erwerb der Eintrittskarte erkennt der Besucher diese AGB an und unterwirft sich der Hausordnung des jeweiligen Veranstaltungsortes.

1. Preise
Für einzelne Veranstaltungen gelten beim Georgischen Kammerorchester Ingolstadt unterschiedliche Preise. Der auf der Eintrittskarte ausgedruckte Gesamtpreis ist verbindlich. Alle Einzelkartenpreise verstehen sich zzgl. VVK- und System-Gebühr.

2. Gutscheine
Gutscheine für Konzerte des GKO gelten nur für eigenveranstaltete Konzerte. Eine Barauszahlung, auch von Restbeträgen, ist nicht möglich.

3. VVK-Termine
Betriebsbedingte Änderungen von Vorverkaufsterminen bleiben vorbehalten.

4. Konzerteinführung
Eintritt zu Konzerteinführungen erhalten nur Konzertbesucher, die im Besitz einer gültigen Eintrittskarte sind.

5. Einlass
Der Besitz einer Karte berechtigt nicht zum jederzeitigen Betreten des Konzertsaales. Nach Beginn einer Veranstaltung können Besucher mit Rücksicht auf die anderen Besucher und die mitwirkenden Künstler nicht oder erst zu einem von der Veranstaltungsleitung festgelegten geeigneten Zeitpunkt (z.B. Vorstellungs- oder Beifallspausen) in den Zuschauerraum eingelassen werden. Mit Beginn der Veranstaltung erlischt der Anspruch auf den gebuchten Platz.

6. Bild- und Tonaufnahmen
Das Herstellen von Bild- und Tonaufnahmen aller Art ist grundsätzlich untersagt. Das GKO behält sich vor, Ton- und Bildaufzeichnungen bzw. Übertragungen von Konzerten zu machen bzw. zuzulassen. Pressefotos sind nur nach vorheriger Zustimmung erlaubt. Zuwiderhandlungen gegen das Verbot von Ton- und Bildaufnahmen lösen Schadenersatzpflichten aus. Personen, die unerlaubterweise Foto- oder Videoaufnahmen machen, können unverzüglich des Hauses verwiesen werden.

7. Keine Kartenrücknahme
Gekaufte Karten werden nicht zurückgenommen. Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten und begründen keine Kartenrückgabe, kein Kartenumtauschrecht des Besuchers und keine Kostenerstattungspflicht des GKO.

8. Abonnement
8.1 Abonnenten erhalten ihre Konzertkarten für die neue Saison spätestens eine Woche vor Beginn der Abosaison postalisch zugesandt.
8.2 Die Rückgabe von einzelnen Karten aus dem Abonnement ist ausgeschlossen.

8.3 Das Abonnement ist grundsätzlich auf Dritte übertragbar. Eine Übertragung entbindet den Vertragspartner nicht von seiner Zahlungspflicht. Bei ermäßigten Abonnements muss die begünstige Person ebenfalls Anspruch auf die Ermäßigung ausweisen können.
8.4 Änderungen im Programm, bei Solisten und Dirigenten müssen vorbehalten bleiben und berechtigen weder zum Austritt aus dem Abonnement während der laufenden Saison noch zur Rückgabe oder zum Umtausch von Konzertkarten.
8.5 Das Abonnement gilt für eine Konzertsaison und verlängert sich automatisch eine weitere Saison, wenn es nicht bis zum 30. November der laufenden Saison gekündigt wird.
8.6 Nicht besuchte Abonnementkonzerte können nicht rückvergütet werden und berechtigen auch nicht ersatzweise zum Besuch anderer Konzerte.
8.7 Vor Beginn einer neuen Saison kann in eine andere Abonnementserie gewechselt oder innerhalb eines bestehenden Abonnements der Sitzplatz getauscht werden. Änderungswünsche können ab Mitte November dem Abo-Büro mitgeteilt werden.
8.8 Sollte eine Abokonzertkarte verlegt oder zum Konzertbesuch vergessen werden, können im Abo-Büro Ersatzkarten ausgestellt werden.
8.9 Adressänderungen sollten zeitnah dem Abo-Büro schriftlich mitgeteilt werden.
8.10 Das Abonnement wird per Lastschrift bezahlt.
8.11 Das GKO behält sich vor, die Abonnementbedingungen und -preise für die jeweils kommende Konzertsaison zu ändern.

9. Ausgefallene Veranstaltungen
Für Schäden, die durch die Anreise zu ausgefallenen Veranstaltungen entstehen, kann das GKO keine Haftung übernehmen.

10. Kein Schadenersatzanspruch
10.1 Bei veränderten Anfangszeiten besteht kein Schadenersatzanspruch wegen Verkehrsbindungen, die nicht genutzt werden konnten. Eine persönliche Benachrichtigung erfolgt nicht.
10.2 Schadenersatzansprüche aufgrund nicht rechtzeitigen Erreichens der Vorstellung – gleich aus welchem Grund – bestehen nicht.
10.3 Fällt eine Veranstaltung aus Gründen höherer Gewalt (Katastrophen, u.ä.) oder aufgrund eines Streiks aus, wird der Kaufpreis nicht erstattet.

11. Salvatorische Klausel
Im Fall der Unwirksamkeit oder Nichtigkeit einer Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen werden die übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die unwirksame oder nichtige Bestimmung ist durch eine den wirtschaftlichen Interessen der Vertragspartner entsprechende zu ersetzen.

12. Gerichtsstand
ist Ingolstadt.

13. Gültigkeit
Die Geschäftsbedingungen treten zum 1.11.2015 in Kraft.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Konzertgesellschaft mbH
Hohe-Schul-Str. 4, 85049 Ingolstadt

Redaktion:
Saskia Hankel, Petra Schweiger

Einführende Texte:
Marco Frei, Saskia Hankel, Petra Schweiger,
Klaus Hoffmann

Fotos:
S. 1, S. 11, S. 19, S. 33, S. 94 Maike Helbig;
S. 15 Benjamin Ealovega; S. 17 Studio Lev;
S. 21 Marco Borggreve; S. 23 Lucie Cermáková;
S. 25 Kaupo Kilkkas; S. 27 J. Henry Fair;
S. 29 Joern Kipping; S. 31, S. 60, S. 61, S. 62,
S. 65 Andi Frank; S. 35 Astrid Ackermann;
S. 37 Julia Wesely; S. 42, S. 44, S. 47, S. 67
Bernhard Schaffer; S. 43, S. 45 AUDI AG

Gestaltung:
schnellervorlauf gmbh, Sigrid Lorenz

Kultur sei Dank

Seit mehr als 50 Jahren unterstützen wir im Rahmen unserer Audi ArtExperience in Ingolstadt verschiedenste Initiativen aus Kunst und Kultur. Im Gegenzug tragen Künstler und Kreative dazu bei, dass Ingolstadt für alle Menschen in der Region ein attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten ist. Wir freuen uns auf viele weitere spannende Projekte.

Audi
ArtExperience

GKO 2016

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Konzertgesellschaft mbH
Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 305-2826 /-2827 /-2828
Telefax: 0841 305-2829
georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de
www.gko-in.de